

tauch-



Offizielles Mitteilungsblatt des STSB
Saarländischer Tauchsportbund e.V.



www.stsb.de
Saarländischer Tauchsportbund e.V.

STSB Ausgabe 65 – Winter 2014

In dieser Ausgabe:

- Was ist bei Tauchunfällen zu tun?
- Ressort Umwelt neubesetzt
- Kursgutschein nach 17 Jahren eingelöst
- STSB-Jugend auf Achse



Impressum

Die tauch-Brille ist das offizielle Mitteilungsblatt des Saarländischen Tauchsportbundes e. V. (STSB)

Herausgeber:

STSB, Präsident Gunter Daniel,
Lappentascher Str. 16, 66459 Altstadt
e-Mail praesident@stsb.de

Redaktion: Claire Girard e-Mail: presse@stsb.de

Redaktionsschluss: am 20. des jeweiligen Vormonats

Erscheinungsweise: Jeweils zum 1.3., 1.6., 1.9. und 1.12.

Internet: www.stsb.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Verbandes dar. Änderungen der Manuskripte behält sich die Redaktion/der Verband vor.

Die abgedruckten Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Der Verband distanziert sich von allen angegebenen Internetseiten gemäß Haftungsausschluss unter www.disclaimer.de

Titelbild



Foto: STSB Jugend

In den nächsten zwei Ausgaben der tauch-Brille widmet sich der Leitartikel medizinischen Themen. Wie ist bei einem Tauchunfall zu verfahren? Warum ist es so wichtig einen Sauerstoffkoffer bei jeder Tauchfahrt dabei zu haben? Dieses und Weiteres erläutert uns Karsten Theiß, Taucherarzt der GTÜM, in seinen Artikeln.

INHALT

Termine STSB	3
Termine Vereine	4
Titel	5
Der Tauchunfall – Teil 1: Erkennen und Behandlung an der Tauchstelle	5
Präsident	8
Fachbereich Umwelt neu besetzt	8
Ausbildung & Breitensport	9
Winterzeit gleich Hallenbadzeit	9
Ausbildersitzung – 9. Oktober 2014	10
Tauchen mit Behinderung – Modul 2	11
TL1-Anwärter aus dem STSB erfolgreich	11
Ausbildungskarten	12
Theorie Vorbereitung und Prüfung zum VDST-CMAS-Tauchlehrer*/** (TL1/TL2)	14
Trainer-C-Breitensport Lehrgang 2015	15
Ausschreibung Erste Hilfe Kurs	15
Leistungssport	16
Saarländische Meisterschaft im Flossenschwimmen und Streckentauchen 2014	16
Unterwasser-Rugby - Saarland-Training	17
Offene Junioren-Europameisterschaft im UW-Rugby 2014: VDST-Team holt Bronze	17
Visuelle Medien	19
Kursgutschein nach über 17 Jahren eingelöst	19
Fotostammtisch <i>Bildgestaltung</i>	19
Bericht Visuelle Medien im STSB für das Geschäftsjahr 2014	19
Weltmeistertitel für UW-Videografie geht an das Team des VDST	21
Jugend	22
STSB Jugendfahrt 2014: Lutzhausen, Luxemburg	22
Bericht Monte Mare	23
Bundesjugendtreffen 2015 – Anmeldung ab 24.12.	24
Jugendarbeitstagung	24
Presse	25
2014 geht, 2015 kommt	25
Anmeldemodalitäten 50-Jahr Feier STSB	25
Informationsmaterial Gründung und Highlights	26
STSB-Flyer	26
Familien-Tauchsport-Tag 2015	26
Tag des Ehrenamtes	26

Kinder, Jugendliche, Vereine – die Zukunft des VDST!.....	27
Vom Tauchpionier zum anerkannten Multitalent – 60 Jahre Verband	
Deutscher Sporttaucher	29
Präsident des VDST mit Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt	31
Umwelt.....	32
Vorstellung der neuen Umweltreferentin	32
Neobiota – Was ist denn das?.....	33
Erfolgreicher Einsatz für Artenschutz: Initiative von VDST und Partnern	
regelt Handel von weiteren Hai- und Mantarochenarten.....	33
„Donaulachs“ zum Fisch des Jahres 2015 gewählt - Einer der größten	
heimischen Fische	35
Aus den Vereinen.....	36
TC Aquaman.....	36
Abtauchen 2014 in Lultzhausen.....	36
Polizeisportverein, Abt. Sporttauchen	37
Vereinstour 2014.....	37
Spezialkurs Trockentauchen	38
Einladung zur Nikolausfeier.....	39
Neue Silbertaucherin in unserer Abteilung	39
TC Saar Neunkirchen.....	39
TC-Saar feierte sein 60 jähriges Jubiläum.....	39
Termine 2. Halbjahr und Ausblick 2015	41
Glückwunsch an unsere neuen Besitzer des DTSA**	41
Glückwunsch zur Meisterschaft im Flossenschwimmen und	
Streckentauchen.....	41
TC Turtle Divers St. Ingbert.....	41
Turtles on tour.....	41
TC Heusweiler	43
Ein kleines Taucherlein.....	43
TC Manta Saarbrücken e.V.....	43
Tauchen mit Menschen mit Behinderung – Modul 2.....	43
Abtauchen in Sankt Leon.....	47
TSC Crocodiles Losheim e.V.....	47
Vorstellung des TSC (Tauchsportclub) Crocodiles Losheim am See e. V.	
.....	47
TYC Sepia Saarlouis	48
Tauchsafar Oktober 2014 auf der MS Blue Seas	48
Rätselhafte tauch-Brille.....	51

Termine STSB

STSB-Sitzungen & Mitgliederversammlung

- 19. März Vorstandssitzung, Hotel Didion, Quierschied
- 26. März. Erweiterte Vorstandssitzung, Hotel Didion, Quierschied
- 16. Apr. Mitgliederversammlung, Gasthaus Wachter, Wemmetsweiler
- 28. Mai Vorstandssitzung, Hotel Didion, Quierschied
- 7. Sept. Vorstandssitzung, Hotel Didion, Quierschied
- 5. Nov. Vorstandssitzung, Hotel Didion, Quierschied
- 12. Nov. Erweiterte Vorstandssitzung, Hotel Didion, Quierschied

Ausbildung & Breitensport

- 10./11. Jan. Erste-Hilfe-Kurs
- 6.-8. Feb TL*/** Theorie Vorbereitung, Schifferstadt
- 28. Feb. SK Probleme lösen, Multiplikatorenkurs (ausgebucht)
- 21.-29. März Trainer C-Lehrgang, Landessportschule
- 11. Apr. Ausbilderweiterbildung
- 17.-19. Apr. TL*/** Prüfung, Schifferstadt
- 9. Mai Medizinpraxis-Seminar
- 23.-25. Mai Prüfung Trainer C-Lehrgang

Training Sportschule - Flossenschwimmen und Apnoe

Das Training findet im gewohnten Zwei-Wochen-Turnus statt

- 10. Dezember
- 7./21. Januar
- 4. Februar
- 4./18. März

Leistungssport

- 13. Dez. Saarlandtraining UWR, Altenkessel

Visuelle Medien

- 20. Jan. Fotostammtisch, IPA Neunkirchen

Jugend

- 6.-8. März Arbeitstagung, MV Duisburg, Seminar Jugendleiter ab 16 (Ausschreibung folgt)

- 22.-25. Mai Bundesjugendtreffen am Schladitzsee bei Leipzig
- 17.-19. Juli Jugendfreizeit STSB
- 23.-25. Okt Burgenseminar Koblenz Ehrenbreitstein, 14-27 Jahre
- 7. Nov. Jugendfahrt ins Miramar, Weinheim

Presse, sonstige Veranstaltungen

- 17.-25. Jan. Die Boot, Düsseldorf
- 21. Juni 4. Saarländischer Familien-Tauschsport-Tag, Freibad Ensdorf
- 26. Sept. 2015 50-jähriges Jubiläum STSB, Gebläsehalle Neunkirchen

Termine Vereine

Blue Dolphin Völklingen

- 13. Dez. Weihnachtsfeier, El Pirata

Polizeisportverein Saarbrücken, Abt. Sporttauchen

- 6. Dez. Weihnachtsfeier

Postsportverein Saarbrücken, Abt. Tauchen

- 6. Dez. Bronze-, Silber-, Gold-Seminar
- 13. Dez. Weihnachtsfeier

SG Schmelz, Abt. Sporttauchen

- 23. Dez. Weihnachtsumtrunk

TF Blue Marlin Saarbrücken

- 13.-14. Dez. Weihnachtsfeier

TC Aquaman Ford Saarlouis

- 28. Dez. Letzter Tauchgang des Jahres
- 11. Jan. Neujahrsempfang
- 25. Jan. Hauptversammlung

TC Delphin Saarlouis

TC Dolphin Dillingen

TC Heusweiler

TC Manta Saarbrücken

TC Nautilus Merzig

TC Poseidon Merzig

TC Saar Neunkirchen

- 13. Dez. Weihnachtsfeier
- 28. Feb./1. März Theorie Silber-Goldseminar
- 1.-8. Juni 15 Interessenfahrt nach Hemmoor

TC Seedrachen Homburg

- 6. Dez. Weihnachtsfeier, Ort wird noch bekannt gegeben

TC St. Wendel

- 6. Dez. Weihnachtsfeier
- 10./11. Jan. DTSA**/** Theorie
- 7. Feb. HLW und Kompressor
- 11. Apr. HLW und Kompressor

TC Triton Dillingen

-

TC Turtle Divers St. Ingbert

- 20. Dez. Weihnachtsmarkt Trier
- 1. März Mitgliederversammlung
- 3. März Kompressoreinweisung
- 7. März Kompressoreinweisung
- 3.-7. Juni Bodensee, kleine Clubfahrt
- Oktober Estartit, große Clubfahrt

TSG Saira Lebach**TSC Crocodiles Losheim****TYC Sepia Saarlouis**

- 5. Dez. Nikolausfeier (Erwachsene) und Raclette-Essen (Kinder)

Titel**Der Tauchunfall – Teil 1: Erkennen und Behandlung an der Tauchstelle**

Der wichtigste Schritt in der Erkennung von Tauchunfällen ist zu akzeptieren, dass es immer welche geben kann. Wir sprechen in der Ausbildung und dem Alltag gerne mal von sicheren Tauchprofilen, aber was ist sicher? Aus der Sicht der Medizin müssten wir dann z.B. von Tauchgängen nicht tiefer als 1,80 m sprechen.

Jeder von uns muss akzeptieren, dass es bei jedem Tauchgang auch zu einem Unfall kommen kann, dieses ist unabhängig von Taucherfahrung, Trainingszustand, Atemgas, Tauchprofil, Stopps, Trinkmenge und all den anderen Einflussfaktoren.

Im Juli habe ich beispielsweise einen Tauchanfänger in der Druckkammer betreut, der aus 4,5 m Wassertiefe mit Panik aufgestiegen ist und eine arterielle Gasembolie hatte.

Wer sich also nach einem Tauchgang innerhalb der kommenden Stunden nicht fit fühlt, sollte sich fragen: Kann das nicht auch ein Tauchunfall sein?

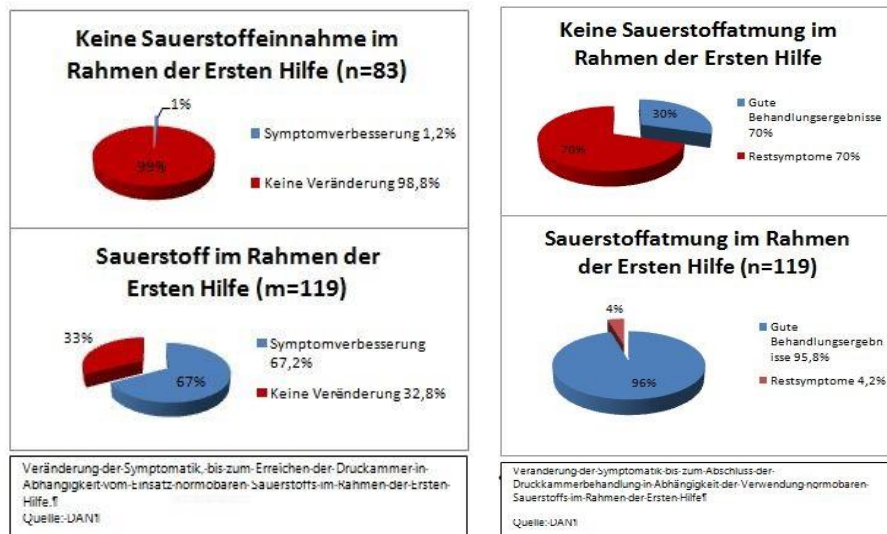
Auffällige Müdigkeit und Hautjucken, die sogenannten Taucherflöhe, sind die milden Symptome eines Tauchunfalls. Die Lokalisation der Taucherflöhe ist oftmals bei Frauen und Männern unterschiedlich verteilt, bei Männern treten Sie vor allem im Bereich des Bauches auf und bei Frauen werden Sie

häufiger im Brustbereich (teils auch als schmerzhafte Brustschwellungen) sowie an Beinen und Gesäß beobachtet.

Bereits bei diesen milden Symptomen sollte man nicht einfach abwarten, ob sie von selbst wieder verschwinden, sondern direkt eine Erstbehandlung einleiten.

Die Erstbehandlung des Tauchunfalls besteht aus dem möglichsten raschen Beginn einer 100%igen Sauerstoffatmung.

Untersuchungen von Divers Alert Network (DAN) haben gezeigt, dass eine anfänglich versäumte oder verspätete Sauerstoffatmung im weiteren Verlauf der Behandlung nicht mehr aufgeholt werden kann. Ohne frühe 100%ige Sauerstoffatmung bleiben die Behandlungserfolge auch nach anschließender Druckkammerbehandlung immer schlechter als nach erfolgter Sauerstoffatmung. Bei 119 Patienten mit Sauerstoffatmung in der Ersten Hilfe fand sich nach Abschluss aller Behandlungen zu 95,8% ein gutes Behandlungsergebnis, ohne Sauerstoffatmung in der Ersten Hilfe fand sich in einer Gruppe von 83 Patienten nur zu 70% ein gutes Behandlungsergebnis.



Vor diesem Hintergrund wäre zu fordern, dass an jedem Tauchplatz die Möglichkeit zur 100%igen Sauerstoffatmung zur Verfügung stellen sollte, sowie es für das gewerbliche Tauchen und das Einsatztauchen vorgeschrieben ist.

Um diese Anforderung möglichst effektiv umsetzen zu können, wurde im Rahmen der STSB-Ausbildersitzung vom 09. Oktober 2014 eine empfohlene Mindestausrüstung zur Notfallbehandlung an Tauchplätzen vorgestellt.



Diese Empfehlungen sind zwischenzeitlich auf der STSB-Homepage unter [Nützliche Unterlagen](#) nachzulesen. Die Empfehlungen sollen die Erstversorgung von bis zu 2 Tauchern ermöglichen und können entsprechend eine 100%ige Sauerstoffatmung von ca. 10-15 Minuten sicherstellen. Innerhalb

dieses Zeitraums sollte der Rettungsdienst mit weiterem Sauerstoffvorrat eingetroffen sein oder die Notfallausrüstung sollte über einen größeren Vorrat verfügen.

Ist der Sauerstoffvorrat begrenzt, so ist es von Vorteil möglichst lange 100% Sauerstoff zu atmen. Niedrige Sauerstoffkonzentration, um eine längere Zeit zu erreichen, führen in der Folge zu schlechteren Behandlungsergebnis.

Am Anfang ist das möglichst große Konzentrationsgefälle im Bereich des Stickstoffs entscheidend.

Wenn die Erstmaßnahmen eingeleitet wurden, sollte ein Notruf abgesetzt werden, da auch bei leichten Symptomen immer ein weiterer Sauerstoffvorrat (durch den Rettungsdienst) erforderlich ist, denn die minimale Sauerstoffatemzeit beträgt 30 Minuten. Zugleich sollte eine taucherärztliche Telefonberatung (VDST-Hotline: +49 69 800 88 616) erfolgen um das weitere Vorgehen zu planen, bei leichten Symptomen sollte

auch die Beendigung der Sauerstoffatmung möglichst nur nach Rücksprache mit einem Taucherarzt erfolgen.

Unterstützend sollten dem verunfallten Taucher, der selbst trinken kann, 0,5 bis 1,0 l Flüssigkeit angeboten werden. Wenn möglich sind isotonische und kohlenstofffreie Getränke zu bevorzugen.

Zur Dokumentation der Ausgangssituation und zur Abgrenzung von schweren Symptomen sollte zwischenzeitlich der [5-Minuten Neurocheck](#) durchgeführt werden. Dieser einfach zu erlernende Test stellt sicher, dass alle wichtigen neurologischen Aspekte erfasst werden.

Schwere Symptome eines Tauchunfalls, sind vor allem Beeinträchtigungen von Herz, Kreislauf und Neurologie aber letztendlich alle Symptome, die nicht ausdrücklich als milde Symptome bezeichnet sind.

Die Erstmaßnahmen bei schweren Symptomen unterscheiden sich für Ersthelfer nicht, solange der Taucher bei Bewusstsein ist und selbst trinken kann.

Im Falle von Bewusstlosigkeit ist die Seitenlage, unter Fortführung der Sauerstoffatmung, herzustellen bzw. bei Kreislaufstillstand ist eine Wiederbelebung, möglichst mit 100% Sauerstoff in der Beatmungsluft, durchzuführen.



Sollte ein Taucher nicht mehr selbst trinken können, z.B. Schluckstörungen als Symptome eines schweren Tauchunfalls, so sollte ihm auch nichts mehr

zu trinken angeboten werden. Die Flüssigkeitszufuhr erfolgt in diesem Fall durch den Rettungsdienst über die Vene.

Die Unterscheidung von milden Symptomen und schweren Symptomen spielt hauptsächlich eine Rolle für die weitere Versorgung der Taucher nach den Erstmaßnahmen, z.B. in der Entscheidung zu einer Druckkammertherapie.



Der weiteren Tauchunfallversorgung und Druckkammerbehandlung werden wir uns dann im zweiten Teil (nächste Ausgabe der Tauchbrille) widmen.

Text: Karsten Theiß, [Taucherarzt GTÜM](#)

Fotos: Karsten Theiß, Sascha Bayer, Sabrina Plegnière

Präsident

Fachbereich Umwelt neu besetzt

Seit dem 5. November ist der Bereich Umwelt, der seit 2011 verwaist gewesen ist, mit Nicole Kiefer vom TC Saar Neunkirchen kommissarisch besetzt. Nicole ist – wie den meisten im STSB sicher bekannt ist – TL**, Apnoe-TL und darüber hinaus in ihrem Heimatverein als Ausbildungsleiterin aktiv.

Von Hause aus ist Nicole Geografin, auf den ersten Blick also nicht eben das, was man sich unter einer Umweltreferentin vorstellt; Biologen, allenfalls noch Archäologen prägen die Szene. Trotzdem – und das finde ich äußerst spannend – hat Ralph Schill, der Fachbereichsleiter Umwelt & Wissenschaft im VDST, Nicole bereits beim ersten gemeinsamen Treffen zur Mitarbeit auf Bundesebene eingeladen. Daraus lernen wir zwei Dinge:

Nachdem die Komplexität in den Wissenschaften ständig zugenommen hat, hat sich die Menschheit bereits vor Jahrhunderten von den Allroundgenies verabschiedet; spätestens mit den verbesserten Kommunikationsmöglichkeiten, die das Internetzeitalter bietet, steigt jedoch die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Forscher der verschiedensten Fachrichtungen tragen gemeinsam zu Erfolgen bei. Sicher ist auch die Geografie eine Sparte der Wissenschaften und wird interessante Aspekte mit Bezug zum Tauchsport zu beleuchten und zu ergründen wissen.

Von belang – und dies ist der zweite Aspekt – ist nicht zwingend, was jemand ist. Gewinnbringend ist einzig, was jemand tut und bewirkt; wo er oder sie anpackt. Mit den Worten von Hermann Gemeiner, dem Gründer der SOS Kinderdörfer, ausgedrückt: „Alles Große in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss.“



Danken wir Nicole also für Ihre Bereitschaft, sich in und für unseren Landesverband zu engagieren, die Verbindung zur Umwelt-Sektion im VDST herzustellen und wünschen ihr viel Erfolg bei ihren Vorhaben.

Mein Dank an unsere Vereine

Mit einem guten Gefühl vertrete ich den STSB nach außen. Von Seiten des VDST erhalten wir die Rückmeldung, dass unsere Vereine zuverlässig und korrekt ihren Verpflichtungen nachkommen. Unsere Organisationsdichte im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ist mit Ausnahme von Bremen im Bundesvergleich seit Jahren unerreicht und mit ruhigem Gewissen empfehle ich unsere Vereine für die Tauchausbildung an Interessenten, die uns beispielsweise über unsere STSB-Homepage kontaktieren.

Den 15 Vereinen, die mich mit der Wahrnehmung ihres Stimmrechts auf der VDST-Mitgliederversammlung betraut haben, danke ich. Im Mittel des VDST sind knapp 48% der Vereine durch ihren Landesverband in Würzburg vertreten gewesen, so dass unsere Quote von 75% einen sehr soliden Wert darstellt. Weiter freut mich der Hinweis unserer Vizepräsidentin Finanzen Astrid Wolfsteller, dass wir unsere STSB-Mitgliederzahl – ebenfalls gegen den Bundestrend – im Vorjahresvergleich um über 2% steigern konnten.

An dieser Stelle möchte ich also die Gelegenheit nutzen, allen Vereinsvorständen, den Finanzverantwortlichen sowie unseren Ausbildern für ihre hervorragende Arbeit der letzten Jahre meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Mit den besten Wünschen ...

Mit der letzten *tauch-Brille* des Jahres ist es guter Brauch, unseren Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr zu wünschen. 2015 wird für den STSB ein ereignisreiches Jahr werden. Neben vielen Vereinsführungen gilt es auch, im April den Vorstand des Landesverbandes zu wählen. Im Juni steht der Familientauchsporttag in Ens Dorf auf dem Programm und im September findet die 50-Jahrfeier in Neunkirchen statt.

Nutzen wir also die Weihnachtszeit, um uns ein wenig zu erholen, noch ein Mal über das alte Jahr nachzudenken, um dann nach vorne zu schauen und mit neuem Elan wieder anzupacken. Für all diese Vorhaben, selbstverständlich auch außerhalb des Tauchports, in Familie, Beruf und bei allen anderen Aktivitäten wünsche ich im Namen des gesamten STSB-Vorstandes gutes Gelingen, viel Spaß und Freunde sowie vor allem anderen eine stabile Gesundheit.

Mit den besten Wünschen zu Weihnachten und für das neue Jahr!

Gunter Daniel,
Präsident



Ausbildung & Breitensport

Winterzeit gleich Hallenbadzeit

Die Tauchsaison ist für viele für uns in den Wintermonaten beendet. Vereinzelt tummeln sich Hartgesottene in dieser Zeit auch gern unter dem Eis. Andere wiederum suchen Sonne und die Möglichkeit zum Tauchen in exotischen Ländern. Nichts desto trotz ist das Tauchen über diese Monaten eingeschränkt. Das Hallenbad allerdings ersetzt uns keinen Freigewässertauchgang, dennoch ermöglicht es uns, in Übung und fit zu bleiben. Die Statistik der Tauchzwischenfälle zeigt, dass es überwiegend Urlaubstaucher in schlechter körperlicher Verfassung sind, welche Probleme bekommen. Deshalb sollten wir alle, sofern Möglichkeiten bestehen, das Training im Hallenbad nutzen. Hallenbadtraining macht Spaß und hält das Vereinsleben über die Wintermonate aufrecht. Dabei wünsche ich Euch allen viel Spaß.

Weiterhin möchte ich mich bei allen, für die rege Teilnahme in 2014 an Seminaren und Weiterbildungen bedanken. Es macht einfach viel mehr Spaß, wenn man durch hohe Teilnehmerzahlen gezeigt bekommt, dass das, was von uns angeboten wird, angenommen und benötigt wird. Ich habe es schon häufiger erwähnt; diese Seminare wären ohne die Unterstützung von Roy Bungert, Johannes Mc Cann, Patrick Anstett, Thomas Bettingen, Karsten Theiss und meinem Stellvertreter Stefan Kessler nicht möglich. Durch ihren unermüdlichen Einsatz kommen diese Seminare und Ideen erst zustande. Vielen Dank Jungs, Ihr seid echt klasse!

Nächstes Jahr steht eine Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes an. Ich kann nur sagen, dass die Zusammensetzung des STSB Vorstands ein echter Gewinn für alle Mitglieder des STSB darstellt. Genau definierte Ziele sowie eine effiziente und enge Zusammenarbeit sind prägend für eine erfolgreiche Verbandsarbeit. Das alles wird im STSB Vorstand gelebt. Somit möchte ich mich bei allen Vorstandmitglieder für die erfolgreiche Zusammenarbeit, Eure Unterstützung und vor allem Eure Geduld mit mir, recht herzlich bedanken.

Ich selbst werde 2015 für das Amt des Ausbildungsleiters nicht mehr zur Verfügung stehen. Meine Entscheidung resultiert ausschließlich aus privaten und beruflichen Gründen. Mir ist die Entscheidung sehr schwer gefallen. Die Tatsache, dass ein starkes Ausbildungsteam der STSB Ausbildung vorsteht, war für mich ein wichtiger Punkt. Vielleicht übernimmt einer der Ausbilder aus dem Team den Posten. Die benötigte Fach- und Sachkompetenz und das Potential haben wirklich alle. Einen etwas tieferen Einblick hat mein Stellvertreter Stefan Kessler bekommen, den ich mir gut als Landesausbildungsleiter vorstellen könnte. Die Entscheidung wer es letztendlich wird, trifft Ihr, die Mitglieder des STSB bei der nächsten Mitgliederversammlung.



Von daher möchte ich mich bei allen Mitgliedern und dem gesamten Vorstand für das in mich gesetzte Vertrauen bedanken. Es war eine tolle Zeit, die nicht immer einfach war, dennoch immer viel Spaß gemacht hat!

Ich wünsche allen Mitglieder, Freunden und Bekannten des

STSB eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2015.

VG
Jürgen Meier

Ausbildersitzung – 9. Oktober 2014

Die Ausbildungersitzung an der Sportschule war mal wieder bestens besucht. Jürgen Meier begrüßte alle Teilnehmer und ging kurz auf die Punkte Ausrüstungsempfehlung (im Sporttaucher zu lesen), Qualitätsmanagement (Standardisierung der Ausbildung) und Tauchtauglichkeit für Kinder ein. Des Weiteren gab er seinen Ausblick auf die Termine 2015 und bedankte sich

beim Ausbildungsteam und allen für die gute Unterstützung und das rege Interesse an den Seminaren.



Karsten Theiß (Bundesbeauftragter Medizin bei der DLRG) hatte im ersten Vortrag ein Plädoyer für die Notfallausrüstung am Tauchplatz vorgetragen. U.a. auch im Hinblick auf die Tatsache, dass 40% aller Tauchunfälle bei uns sich mit Tauchern ereignen, die weniger als 20 TG haben. Neben einem Sauerstoffnotfallsystem (idealerweise Demand-System) sollte in der Ausstattung eine Taschenmaske, Beatmungsbeutel (Einmalsysteme ideal), aber auch Rettungsdecken und Utensilien zur Wundversorgung nicht fehlen. Idealerweise sollte alles in einem Rucksack verpackt sein.

In seinem Vortrag zum Thema UWR stellte Reinhard Schottmüller (BTSV – Sportwart vom TSV Malsch) die Entwicklung der UWR-Sportart vor. Aus der früheren puren „Kraftmeierei“ ist heute ein technisches Spiel mit Spielwitz und Schnelligkeit entstanden. Er informiert über den geringen Kostenaufwand und zeigt auf, mit welcher Begeisterung insbesondere Kinder

und Jugendliche sich für diese Trainingssequenzen faszinieren und diese über das Jugendalter hinaus an den Verein binden. Reinhard gibt Leitfaden für Anfänger mit auf den Weg und appelliert, von Anfang an das Regelwerk zu beachten.

Zum Abschluss übernahm Karsten Theiß das Thema Kindertauchen aus medizinischer Sicht. Er weist auf den großen Stellenwert einer Tauchtauglichkeit hin und dass diese nicht selten eine unzureichende Qualität besitzt, da Aspekte wie Größe, Gewicht, Aufmerksamkeit, aber auch Schwangerschaftsverlauf (Frühgeburt, Komplikationen, Beatmungsdauer) oder Herzoperationen nicht immer bei der Beurteilung berücksichtigt werden. Ein besonderes Augenmerk sollte auf den Bereich der Atemwege und HNO gelegt werden. Er zeigt auf, dass schon eine leichte Entzündungen in der Lunge den Luftdurchfluss auf ca. 40% reduziert und Asthma bronchiale im Kindesalter ein Ausschluss vom Tauchen darstellt. Nach den bekannten Informationen zum PFO erklärt er die Notwendigkeit der kindgerechten Ausrüstung (Lungenautomat mit geringem Atemwiderstand, kleines Mundstück, weiche Flossen, passender Neoprenanzug) und informiert abschließend über die Zeit- und Tiefenlimitierung beim Tauchen mit Kindern.

Jürgen Meier bedankt sich bei den Referenten, die für eine kurzweilige Ausbildersitzung gesorgt haben.

Michael Bleif
Foto: Gunter Daniel

Tauchen mit Behinderung – Modul 2



Auch dieses Jahr war der STSB beim zweiten Modul des Seminars „Tauchen mit Menschen mit Behinderung“ stark vertreten. Den Erfahrungsbericht dazu findet Ihr unter [TC Manta Saarbrücken e.V.](#) in der Rubrik Vereine.

Seit Einführung dieser Ausbildung haben insgesamt 9 Ausbilder aus 4 saarländischen Vereinen daran teilgenommen.

Claire Girard
Foto: Arnd Winkler

TL1-Anwärter aus dem STSB erfolgreich

Gleich drei Kandidaten schwirrten dieses Jahr aus gen Süden, nach Ägypten und in die Türkei, um sich den Herausforderungen der TL1-Praxis-Prüfung zu stellen.

Den Bericht über die Prüfung in Ägypten findet Ihr auf der [VDST-Homepage](#), die Erlebnisse aus Kas könnt Ihr auf [unserer Website](#) nachlesen.

Zur bestandenen Prüfung gratulieren wir herzlich Sabrina Plegnière (TC St. Wendel, nicht auf dem Bild), Gewinnerin der Verlosung auf der Boot 2014, Michael Bleif (TC Saar Neunkirchen) und Claire Girard (TC Manta Saarbrücken) und wünschen weiterhin viel Spaß in der Ausbildung.

Jürgen Meier
Foto: Petra Weishäupl



Ausbildungskarten

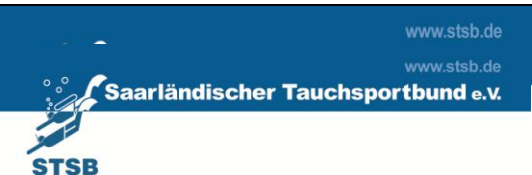
In der heutigen Ausgabe der *tauch-Brille* widmen wir uns der Ausbildung ohne Gerät und präsentieren Euch vier Übungen, die Ihr in Euer Apnoe-Training, auch mit Kindern, einbauen könnt. Auch bei diesen Übungen darf die Sicherung durch den Buddy oder den Ausbilder nicht fehlen.

Die Karten bitte ausdrucken, ausschneiden, falten und einlaminieren. Dann können sie, wie auf dem Foto abgebildet, ans bzw. ins Wasser mitgenommen werden.

Über weitere Vorschläge Eurerseits freuen sich in erster Linie alle Tauchschüler, aber auch Ausbilder. Denn je mehr Ideen eingereicht werden, desto lebendiger, abwechslungsreicher und spannender wird die Ausbildung in allen Vereinen.

In diesem Sinne viel Spaß!
Jürgen Meier



 Der Eiertanz	Einen Golfball in einen Löffel legen, damit abtauchen und die größtmögliche Strecke Apnoe zurücklegen, ohne dass der Golfball vom Löffel fällt. Sicherung vorsehen
 Jump & Reach	Ein Seil am 3m-Brett hängen lassen. Mit einem kräftigen Beinschlag aus dem Wasser herausspringen und eine Wäscheklammer so hoch wie möglich am Seil befestigen.
 Tauchring schieben (3 Taucher, einer sichert)	Einer schiebt einen Ring über den Boden, der nächste taucht ab. Die Hand bleibt am Ring bis die Ablösung da ist. Sobald der erste an der OF ist, taucht der dritte ab.
 Schnorchelstationen	Mehrere Schnorchel am Beckengrund platzieren. Den Ersten antauchen, auftauchen, 2 Mal daraus atmen, Schnorchel zurücklegen und den nächsten antauchen



Theorie Vorbereitung und Prüfung zum VDST-CMAS-Tauchlehrer*/** (TL1/TL2)

- Zielgruppe:** VDST-CMAS-TL*/**-Anwärter
- Ausrichter:** LVST / STSB / BTSV, Fachbereich Ausbildung, im Auftrag des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V.
- Termine:** **6.2.-8.2.2015 (Vorbereitung), 17.4.-19.4.2015 (Prüfung)**
Lehrgangsdauer ist jeweils von Freitag 15 Uhr bis Sonntag 16 Uhr
Peter Gaa, Tel.: 06234/92110 od. 0171-8601794
Email: Peter.Gaa@online.de
- Organisation und Infos:**
- Ort:** Sportschule Schifferstadt, Am Sportzentrum 6, 67105 Schifferstadt
- Kosten:** 295,00 Euro (1 Vorbereitungswochenende und 1 Prüfungswochenende) einschließlich Verpflegung und Übernachtung im Doppelzimmer.
- Leistungen:** Theorievorbereitung in den Themen Organisation, Technik, Unterrichtskonzeption, Tauchmedizin und Ausbildung sowie Erfahrungsberichte aus den vergangenen Praxisprüfungen.
- Weiterbildung:** 12 UE
- Lehrgangsziel:** Die Lehrgangsteilnehmer sollen in ihren Aufgaben im Bereich der erweiterten Tauchausbildung ausgebildet werden und diese Kenntnisse in einer Prüfung nachweisen.
- Anmeldung:** Schriftlich mit beigefügtem Anmeldeformular über den Verein an **Peter Gaa, Medardusring 224, 67112 Mutterstadt**. Bewerber aus anderen Landesverbänden als die obengenannten benötigen zusätzlich die Zustimmung des Ausbildungsleiters ihres Landesverbandes. Weiterhin muss der Anmeldung eine Lastschrifteinzugsermächtigung für den LVST über die Lehrgangskosten bei liegen. Die Seminargebühr wird erst bei Zustandekommen des Seminars abgebucht!
- Teilnehmer:** **mindestens 8 Personen**
- Voraussetzungen:** Die gemäß gültiger VDST-CMAS-Prüferordnung erforderlichen Voraussetzungen zur Prüfung müssen zum Beginn der praktischen Prüfung vorliegen.

Anmeldeschluss: **30.11.2014**

Hinweise: Die erhobenen Informationen werden im Rahmen der Zweckbestimmung des LVST e.V. gespeichert. Der LVST e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten unter Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen zu speichern, zu verändern oder zu übermitteln und ihre Nutzung nur als Mittel zur Erfüllung sachbezogener Aufgaben zu verwenden. Bei Stornierung der Anmeldung nach dem 30.11.2014 sind 50 % der Lehrgangsgebühren, nach dem 31.12.2014 die vollen Lehrgangskosten zu entrichten.



Anmeldung zur Theorie Vorbereitung und Prüfung zum VDST /CMAS TL*/** 2014

1. Teilnehmer:

Name: _____ Vorname: _____
 PLZ: _____ Wohnort: _____
 Straße: _____ Geb. Datum: _____
 Telefon: _____ Mobil: _____
 Email: _____ angestrebte Stufe: TL 1 ☐ TL 2 ☐

2. Vereinszugehörigkeit:

Vereinsname: _____
 VDST-Vereins-Nr.: _____
 Einverständniserklärung
 des Vereins: _____
 (Stempel, Unterschrift)

Einverständniserklärung
 des Landesverbandes: _____
 (Stempel, Unterschrift)

3. Termin:

Vorbereitung: 31.01.2014 – 02.02.2014 Sportschule Schifferstadt
 Prüfung: 28.03.2014 – 30.03.2014 Sportschule Schifferstadt

4. Lehrgangsgebühr:

Die Lehrgangsgebühr in Höhe von **295. —Euro** soll von folgendem Konto per Lastschrift eingezogen werden:

IBAN: _____ Kontoinhaber: _____
 BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift

Hinweise: Die erhobenen Informationen werden im Rahmen der Zweckbestimmung des LVST e.V. gespeichert. Der LVST e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten unter Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen zu speichern, zu verändern oder zu übermitteln und ihre Nutzung nur als Mittel zur Erfüllung sachbezogener Aufgaben zu verwenden. Bei Stornierung der Anmeldung nach dem 30.11.2014 sind 50 % der Lehrgangsgebühren, nach dem 31.12.2014 die vollen Lehrgangskosten zu entrichten.



Trainer-C-Breitensport Lehrgang 2015

Von: Stefan Keßler (stefankessler@kabelmail.de, Tel. 015773421599)

Termin Vorbereitung 21. bis 29. März/ Prüfung 23. bis 24. Mai 2015

In dieser Zeit werden wir uns gemeinsam das nötige Wissen und die praktischen Fähigkeiten eines Trainers-C erarbeiten. Der Lehrgang ist so konzipiert, dass wir in der Ausbildungswoche gemeinsam auf der Sportschule übernachten.

Der Lehrgang endet am Prüfungswochenende, 23.- 24. Mai, mit einer theoretischen und praktischen Prüfung.

Die Voraussetzungen zur Erteilung der Lizenz sind:

- Mindestalter 18 Jahre
- DTSA-Silber
- Erste-Hilfe-Kurs nicht älter als 1 Jahr (Seminar 10.01 – 11.01.2015)
- Bestandene Grundlagenausbildung ÜL/Trainer-C Ausbildung(LSVS 11.– 19.10/ 15.–23.11 und 29.11-06.12.2014. Termine für 2015 noch nicht ausgeschrieben)
- mindestens 80 Tauchgänge
- gültige Tauchtauglichkeit

Mitzubringen sind: Taucherpass/ Schreibzeug/ ABC-Ausrüstung/ Tauchausrüstung (Jacket, Flasche, Lungenautomat, Blei, evtl. Shorty)

Die Lehrgangsgebühr für Teilnehmer aus dem Verein der in 2014 nicht die Möglichkeit hatte einen Teilnehmer zu stellen **kostenlos**. Für Teilnehmer aus dem Verein der 21014 Teilnehmer stellen konnte beträgt die Seminargebühr 480 Euro (550 Euro für Teilnehmer aus anderen Landesverbänden). Darin sind enthalten: **Übernachtung und Vollpension in der Lehrgangswoche**, Schwimmbadeintritt, Trainer-C-Ausweis und Lizenz, Trainer-C-Einkleber, Trainer-C-Mappe.

Anmeldungen bei gleichzeitiger Überweisung der Lehrgangsgebühr auf das Konto STSB Ausbildung, Sparkasse Merzig - Wadern, Kontonummer 1106509, BLZ 593 510 40, Stichwort: „Trainer-C“ bei Stefan Keßler (stefankessler@kabelmail.de)

Einzelmitglieder des VDST können sich ebenfalls anmelden und benötigen keine Anmeldung über einen Verein!

Anmeldeschluss: 9. Februar 2015

Ausschreibung Erste Hilfe Kurs

Die Ausbildungsabteilung führt am 10. u. 11. Januar 2015 (2 x 8 Doppelstunden), einen Erste-Hilfe-Kurs durch. Neben der „normalen“ Erste-Hilfe wird auch auf tauchspezifische Probleme eingegangen. Wir werden an beiden Tagen zwischen 9 und 17 Uhr mit den entsprechenden Pausen in die Theorie und Praxis der Ersten-Hilfe von Jörg Wirth eingeführt. Die Teilnehmergebühr beträgt 35 Euro inklusive Mittagessen an beiden Tagen. Der Kurs findet an der Sportschule in Saarbrücken statt. **Dieser Kurs richtet sich an alle Interessierte Taucher u. an diejenige welche Taucher werden wollen.** Diese EH-Ausbildung wird als Voraussetzung für den Trainer-C-Lehrgang, sowie für das Erlangen des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens Silber anerkannt

Anmeldungen mit Überweisung der Teilnehmergebühr auf das Konto:

STSB-Ausbildung
Sparkasse Merzig-Wadern
Konto-Nr. 1106509
BLZ 593 510 40
Stichwort: EH-Kurs

Anmeldeschluss: 02. Januar 2015
an Jürgen Meier, E-Mail: ausbildung@stsb.de, Telefon (0 6887) 7333

Jürgen Meier
Vizepräsident Ausbildung & Breitensport

Leistungssport

Saarländische Meisterschaft im Flossenschwimmen und Streckentauchen 2014



Anfang November traten zahlreiche Athleten aus sechs Vereinen bei den saarländischen Flossenmeisterschaften im Völklinger Hallenbad gegeneinander an. Dabei wurde schnell klar, dass nicht nur die sogenannten Aktiven, sondern auch die Masters alles drauf haben.

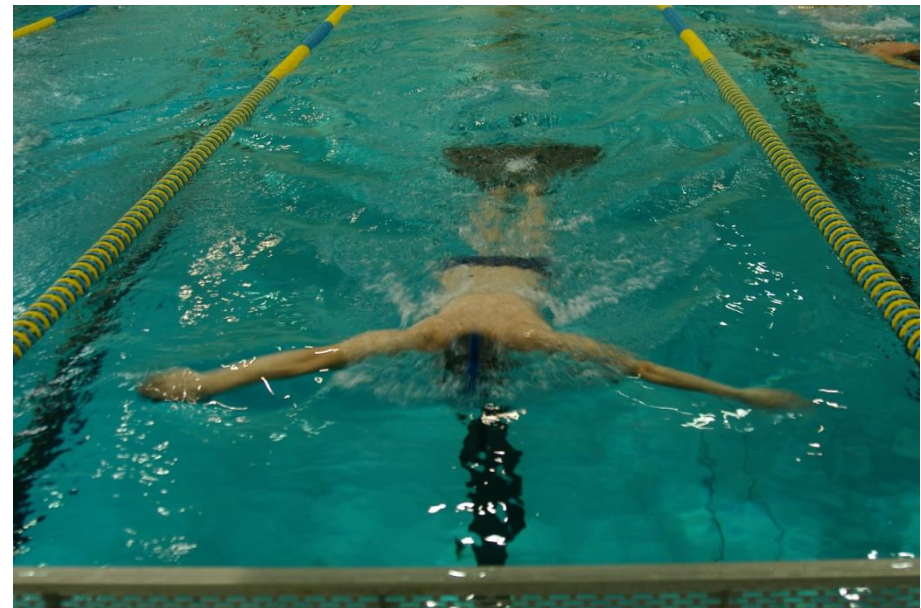
Egal ob auf den langen oder den kurzen Strecken, über oder unter Wasser, mit und ohne Gerät, von diesen eindrucksvollen Leistungen kann sich manch ein Jungspund jede Menge Scheiben abschneiden.

Wir gratulieren allen Sportlern zu ihren Leistungen und bedanken uns sehr herzlich beim TC Blue Delphin, der nicht nur das Schwimmbad bereitgestellt

hat, sondern auch für die anschließende Siegerehrung ihr Vereinsheim El Pirata und die zahlreichen Helfer zur Verfügung gestellt hat, die maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben.

Das Protokoll mit den Ergebnissen ist [online](#) verfügbar.

Text und Fotos: Claire Girard



Unterwasser-Rugby - Saarland-Training

Am 13. Dezember taucht die Abteilung Leistungssport dieses Jahr ein letztes Mal vereinsübergreifend zum Rugby spielen ab.

UWR erfordert Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, strategisches Denken und Teamgeist. Durch ihren sparsamen Luftverbrauch und ihre Wendigkeit, können Frauen mit ihren männlichen Mitspielern problemlos mithalten.

Trainingstermine sind der 20.9., 18.10., 15.11. und der 13.12. von 15:00 bis 17:30 Uhr (Wasserzeit).

Mehr Informationen erhaltet Ihr bei [Uwe Heinzel](#)

Offene Junioren-Europameisterschaft im UW-Rugby 2014: VDST-Team holt Bronze

Spektakuläre Sportart feiert 50. Geburtstag in Mülheim/Ruhr

Das Unterwasser-Rugby feiert im Herbst 2014 seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Grund hatte sich der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) um die Ausrichtung der XI. Offenen Junioren-Europameisterschaft im UW-Rugby beworben. Die Meisterschaft wurde am 25./26. Oktober in Mülheim/Ruhr, nur wenige Kilometer vom Ort des ersten UW-Rugbyspiels, ausgetragen. Am 4. Oktober 1964 hatten sich die Mannschaften aus Mülheim und Duisburg im Essener Grugabad zum ersten nachweisbaren UW-Rugbyspiel getroffen. Deutschland ist damit das Geburtsland dieser einzigen dreidimensionalen Sportart – und im Jubiläumsjahr holte das VDST-Team die Bronzemedaille.

Zu der OECJ-Meisterschaft waren sechs Junioren-Mannschaften – aus Dänemark, Finnland, Kolumbien, Norwegen, Schweden und Deutschland – sowie zwei Juniorinnen-Mannschaften aus Dänemark und Norwegen



Bei der Offenen Junioren-Europameisterschaft im UW-Rugby 2014 holte das VDST-Team die Bronzemedaille. Foto: Peter Sutter / VDST

am 24. Oktober nach Mülheim gereist. Es war das erste Mal, dass Juniorinnen an einer Europameisterschaft teilgenommen haben. Leider hatte ein drittes Juniorinnen-Team aus Kolumbien kurzfristig die Teilnahme abgesagt.

Die Vorrunde wurde bei den Junioren in zwei Gruppen gespielt. Danach ging es über die Qualifizierungsspiele bis ins kleine und große Finale. Durch den altersbedingten Weggang von Athleten kann die Spielstärke der eigenen sowie der gegnerischen Mannschaften im Vorfeld nur schwer eingeschätzt werden – Überraschungen sind daher vorprogrammiert. Besonders motiviert traten die kolumbianischen Junioren auf, die bereits beim offiziellen Training ankündigten: „Wir werden dieses Mal die Meisterschaft gewinnen.“ Gleich im ersten Spiel gegen die Titelverteidiger aus Deutschland zeigten sie, dass sie dies in die Tat umsetzen wollten. Auch in den weiteren Spielen setzten sie sich gegen ihre Gegner durch.

Das VDST-Team konnte über die Qualifizierungsspiele noch bis ins kleine Finale gelangen. Dort traf es auf die finnischen Junioren. In einem äußerst spannenden und abwechslungsreichen Spiel konnte sich die deutsche Mannschaft mit 1:0-Toren durchsetzen und die Bronze-Medaille gewinnen. Im Finale der Junioren trafen die Kolumbianer auf die Dänen. Im Gegensatz zum Spiel in der Vorrunde konnten die Dänen das Spiel lange offen halten, unterlagen aber letztendlich mit 0:3 Toren. Damit geht der Titel erstmals nach Südamerika.

Beeindruckend waren die dänischen Mädels. Obwohl sie den Norwegerinnen unterlegen waren, spielten sie mit einer tollen Motivation. Ihr einziges Tor feierten sie wie einen Sieg.

Endergebnis

Juniorinnen:

1. Norwegen
2. Dänemark

Junioren:

1. Kolumbien
2. Dänemark
3. Deutschland
4. Finnland
5. Norwegen
6. Schweden

Rüdiger Hüls – Fachbereichsleiter Leistungssport im VDST und Präsident der CMAS UW-Rugby Commission – war hocherfreut, dass erstmals auch Juniorinnen am Start waren: „Ich bin mir sicher, dass bei der nächsten Meisterschaft deutlich mehr Juniorinnen-Teams melden werden.“ Er bedankte sich bei dem TSC Mülheim - an deren Spitze Eva Selic - für die absolut perfekt organisierte Meisterschaft: „Die Organisation lief einfach fantastisch im Hintergrund ab.“

Internationale Zuschauerkulisse dank Liveübertragung im Internet

Public Viewing in der Schwimmhalle und im Wohnzimmer – das war wie bei früheren Meisterschaften auch das Motto dieser OECJ. Mehrere Kameras und Mikrofone fingen das Spielgeschehen unter Wasser und am Beckenrand sowie die Anfeuerungsrufe der zahlreichen Fans ein. Ein Kommentatorenduo absolvierte verbale Höchstleistungen und begleitete sämtliche Spiele in einem Zeitraum von fast 16 Stunden. Zuschauer wurden gleichzeitig mit fachkundigen Spielanalysen und „nebenbei“ mit Antworten auf ihre Fragen im Live-Chat versorgt. Besonders beeindruckend waren die leidenschaftlichen Motivationsansprachen der Trainer während der Spielunterbrechungen, die geschickt mit der Kamera eingefangen wurden. Vor Ort liefen die Spiele auf Großbildschirmen. Wer nicht live in Mülheim dabei sein konnte, freute sich über den speziellen Online-Service: Die Meisterschaft wurde auch in diesem Jahr wieder vom VDST als Livestream via Internet in die ganze Welt übertragen. So konnten auch die Zuschauer zu Hause die Atmosphäre im Schwimmbad miterleben. Zuschauer berichteten, dass unter anderem in Kolumbien, Venezuela und Australien Public Viewing veranstaltet wurde.

VDST



Visuelle Medien

Kursgutschein nach über 17 Jahren eingelöst

Silke Kreutzer, seit zwanzig Jahren Mitglied beim TC St. Wendel, hat einen Kursgutschein, den sie zu Beginn ihrer Tauchkarriere beim STSB-Umwelttag 1997 (die *tauch-Brille* berichtete) gewonnen hatte, eingelöst. Im Rahmen des UW-Fotografie Grundkurses in ihrem Heimatverein hat Silke ihren Preis nach genau 6.223 Tagen im September nun endlich wie vorgesehen verwenden können.



Fotostammtisch *Bildgestaltung*

Am 20. Januar 2015 findet der nächste STSB-Fotostammtisch ab 19.00 Uhr im IPA-Heim, Neunkirchen, statt. Gastgeber ist dann dankenswerterweise der TC Saar Neunkirchen. Das Schwerpunktthema lautet Bildgestaltung; Teilnehmer können gerne ihre Kameras mitbringen.

Gunter Daniel,
Visuelle Medien

Bericht Visuelle Medien im STSB für das Geschäftsjahr 2014

Veranstaltungen der VM im VDST

Zum Jahreseingang habe ich auf Bundesebene unseren Dachverband VDST an fünf Tagen am Stand der VM auf der *boot* in Düsseldorf unterstützt.

In meiner Funktion als SAL VM im STSB habe ich an der Arbeitssitzung VM der Landesverbände mit dem VM-Team im VDST unter der Leitung von Arnd Winkler, Fachbereichsleiter VM im VDST, in Schifferstadt teilgenommen. Der Schwerpunkt lag auf der Überarbeitung von Ausbildungs- und Wettkampfordnung der Visuellen Medien.

Besonders gerne erwähne ich, dass beim Foto-Kompaktpokal 2013 fünf Teilnehmer aus den Reihen des STSB Beiträge eingereicht haben. Anlässlich der Preisverleihung im Rahmen der *boot* 2014 konnten Frank Cyrus den zweiten und Günter Suttka den dritten Platz feiern. Beide Sportkameraden sind Mitglieder im TC Manta Saarbrücken und haben dazu beigetragen, dass die STSB-Taucher wieder mit hervorragenden Platzierungen aufwarten konnten. Frank Cyrus wurde anlässlich der Mitgliederversammlung für seinen Erfolg mit der STSB-Sportplakette in Bronze ausgezeichnet.

- | | |
|--------------------------|--|
| 18./19. Und 24.-26. Jan. | Standdienst und Vorträge auf der <i>boot</i> in Düsseldorf |
| 6. Juli | Arbeitssitzung VM im VDST mit den LV in Schifferstadt |

Veranstaltungen des STSB

An allen Vorstandssitzungen sowie der Mitgliederversammlung des Jahres 2014 habe ich teilgenommen.

Aufgrund von Restbudget und finanzieller Unterstützung durch den VDST erfolgte die Abwicklung von zwei Seminaren anderer Sachabteilungen über die Visuellen Medien.

- | | |
|--------------|---|
| 16. Jan. | Vorstandssitzung |
| 30. Jan.. | Erweiterte Vorstandssitzung |
| 6. Feb. | Ordentliche Mitgliederversammlung |
| 26./27. Apr. | UWR-Seminar in Homburg und Limbach |
| 29. Apr. | Vorstandssitzung |
| 11. Sept. | Vorstandssitzung |
| 19. Okt. | Biologie-Seminar <i>Neobiota</i> in Saarbrücken |
| 5. Nov. | Vorstandssitzung |
| 13. Nov. | Erweiterte Vorstandssitzung |

Veranstaltungen der VM im STSB

Beim Polizeisportverein, Abt. Sporttauchen sowie beim TC St. Wendel fanden jeweils ein UWF-Grundkurs statt. Grenzübergreifend im Rahmen unserer Ausbildungskooperation habe ich im LVST im Raum Mainz/Bingen einen UWF-Grundkurs und einen UW-Fotograf Stufe 2 (Bildbearbeitung) durchgeführt.

Zusammen mit der Abteilung Visuelle Medien im VDST wurde der Kurs UWF Stufe 3/Tarieren mit Kamera durchgeführt. Parallel nutzte der Nationalkader

der Visuellen Medien die Gelegenheit für einen internen Qualifikationswettkampf, an dem zusätzlich ein FI*-Anwärter aus dem STSB im Rahmen seiner Ausbildung teilnehmen konnte. Mein Dank geht an Astrid Wolfsteller für die Organisation in Sachen Dudobad sowie an den VDST für die finanzielle Unterstützung.

Spezielle Themen, die nicht dezidiert im Rahmen der VDST-Fotoausbildung behandelt werden, stehen im Winterhalbjahr auf dem Programm unserer Fotostammtische. Mein Dank geht hier an den TYC Sepia Saarlouis für die Überlassung des Vereinsheims.

Besonders freut es mich, dass an der Saar auch außerhalb des STSB Ereignisse in Sachen Unterwasserfotografie stattfinden. Von Mai bis September ist in der römischen Villa Borg die Ausstellung *Leben unter Wasser* des Senckenberg Museums Görlitz zu sehen gewesen. Unter diese Titel werden die Siegerbilder der *Kamera Louis Boutan* 2013 als Wanderausstellung gezeigt. Der Leiterin der Ausgrabungsstätte Dr. Bettina Birkenhagen danke ich für die Einladung, die Ausstellung eröffnen zu dürfen.

- | | |
|-------------------|--|
| 31. Jan. | Fotostammtisch in Saarlouis |
| 23. Feb. | UWF Stufe 3 – Tarieren mit Kamera in Dudweiler, zugleich UW FI*-Praxis |
| 2./3./9./10. Apr. | UWF Grundkurs Polizeisportverein Abt. Tauchen in Saarbrücken |
| 7. Mai | Ausstellungseröffnung <i>Leben unter Wasser</i> in Perl-Borg |
| 10. Mai | UWF Grundkurs in Mainz |
| 20. Juli | UW FI* Theorieprüfung |
| 7./9./16. Sept. | UWF Grundkurs TC St. Wendel in St. Wendel und Gonnweiler |
| 21. Sept. | UWF Stufe 2 in Mainz |

Eigene Weiterbildung

In Ermangelung weiterer Lizenzierungsstufen für die UW-Fotografie konnte ich keine Weiterbildungen besuchen.

Ziele 2015

Die Zielsetzung der VM im STSB sehe ich vorrangig in der foto- und videografischen Aus- und Weiterbildung unserer Taucher. Generell bildet hierzu die Ausbildungsordnung der VM im VDST die Grundlage.

Im Falle einer Wiederwahl durch die Mitgliederversammlung 2015 möchte ich die UW-Fotokurse Grundkurs und Stufe 1 wie gehabt in den Vereinen anbieten. Interessierte Vorstände und Ausbildungsleiter können sich wegen weiterer Informationen hierzu jederzeit mit mir in Verbindung setzen. Der neu beginnende Vierjahreszeitraum bietet sich an, um auf LV-Ebene wieder eine Ausbildungszyklus zu beginnen, der zum UW-Fotograf Stufe 3 führt.

Gerne nehme ich – und hier sind bitte die STSB-Mitglieder gefordert – Vorschläge und Anregungen aus den Reihen der saarländischen Taucher entgegen und werde das Angebot auf gezielte Bedürfnisse hin entsprechend ausrichten. Natürlich werde ich mir auch weiter ab und an die Zeit nehmen, STSB-Veranstaltungen fotografisch zu dokumentieren.

Mein Dank geht an Arnd Winkler sowie die Kolleginnen und Kollegen im STSB-Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Den STSB-Mitgliedern danke ich für ihr Interesse am Angebot der VM im STSB; besonders freut es mich, dass das Interesse an diesen Veranstaltungen im Vergleich zu anderen Landesverbänden überdurchschnittlich ausfällt. Dies belegen die VM-Brevetierungszahlen im Bundesvergleich mit dem STSB absolut gesehen auf Platz zwei und in Relation zu den Mitgliederzahlen auf Platz eins.

Sowohl die Reaktion unserer Mitglieder als auch die Unterstützung, die ich erfahren durfte, haben die 29 Tage, die ich 2014 in Sachen VM im STSB unterwegs gewesen bin, keinesfalls zu einer Belastung werden lassen.

Mit Tauchers Gruß *Allzeit gut' Luft!*
Altstadt, 20. Nov. 2014
Gunter Daniel

Weltmeistertitel für UW-Videografie geht an das Team des VDST

Das Team der deutschen Nationalmannschaft gewinnt den Weltmeistertitel in der Unterwasservideografie im Wettbewerb der Confédération Mondiale des Activités Subaquatiques (CMAS). Die Athleten des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) Katja Kieslich mit der Kamera und Frank Pastors als Model und Assistent überzeugen die Jury mit ihrem Film. Zudem erhält Kieslich zeitgleich einen 1. Platz bei der Deutschen Meisterschaft 2014.

Offenbach, 15.10.2014: "Für uns persönlich ist ein Traum in Erfüllung gegangen und wir sind - für Deutschland und den VDST - Weltmeister der Unterwasservideografie geworden!", freut sich Katja Kieslich bei der Siegerehrung im spanischen Teneriffa unter Freudentränen. Als Team der deutschen Nationalmannschaft sind Katja Kieslich und ihr Partner Frank Pastors für den VDST zur 2. Weltmeisterschaft in der Unterwasservideografie des Weltauwertsportverbandes CMAS angetreten. Gemeinsam mit sieben weiteren Nationen nahmen die beiden Deutschen vom 07. bis 12. Oktober 2014 an dieser Weltmeisterschaft teil. Kamerafrau Kieslich überzeugte souverän mit Partner, Assistent und Model Pastors die Jury mit ihrem Unterwasserfilm.

Zeitgleich zur Weltmeisterschaft in Teneriffa fand am vergangenen Wochenende im Deutschen Görlitz die Siegerehrung der im Mai 2014 durchgeführten Kamera Louis Boutan statt. Auch hier überzeugte Kieslich die Jury mit ihrem Video und gewann. Sie ist nun die amtierende Weltmeisterin 2014 und hält den 1. Platz bei den Deutschen Meisterschaften 2014 in der Einsendekategorie „Videofilm, freies Thema, bis 20 Minuten“.

Das Weltmeistervideo 2014: <http://youtu.be/HYuLgcD4tGM>

Erstmals trat Katja Kieslich 2010 bei den internationalen offenen Deutschen Meisterschaften Kamera Louis Boutan in Erscheinung und überraschte als Einsteigerin mit dem ersten Platz in der Kategorie „Video“. 2012 setzte sie ihr

Können erneut ein und gewann auch die nächste Deutsche Meisterschaft in der UW-Videografie. Ihre Videos sind technisch optimal aufgenommen und gut zusammengeschnitten, sowie perfekt auf die Musik abgestimmt. Kieslich ist seither in der Unterwasserszene eine feste Größe und weckt mit stimmungsgeladenen Filmen die Emotionen der Zuschauer. „Katjas Filme sprechen die Emotionen direkt an. Sie und Frank in die Nationalmannschaft zu wählen, war genau die richtige Entscheidung, wie sich hier gezeigt hat. Wir sind sehr stolz!“, freut sich auch Arnd Winkler, Fachbereichsleiter der Visuellen Medien im VDST. Zur Weltmeisterschaft in der Unterwasservideografie der CMAS können pro Nation je zwei Videografen antreten. Der VDST entsandte das Team Kieslich und Pastors als deutsche Nationalmannschaft in der Unterwasservideografie. Ausgerichtet wurde die Weltmeisterschaft in Teneriffa von der spanischen CMAS-Föderation FEDAS.

VDST

Jugend

STSB Jugendfahrt 2014: Lutzhausen, Luxemburg

Ein Bericht über ein wunderbar sonniges Tauchwochenende an der Saue rtalsperre.

Nach einer zweistündigen Autofahrt über Autobahnen, durch dunkle Wälder und neblige Felder befinden wir uns endlich am Ziel: der Jugendherberge Lutzhausen, Luxemburg an der Sauertalsperre.



Schnell sind der Hänger und die Autos entladen und im vorher, bis auf einige Regale und Tische, leeren Taucherraum herrscht jetzt inmitten von Neopren eine vertraute, heimelige Atmosphäre. Nach und nach trudeln auch die ande



er Gleichgesinnten und zusammen machen wir das, was wir nun mal am besten können, Spaß haben und Tauchen.

ren Vereine ein. Überall begrüßen sich jung und alt herzlich und sofort ist wieder das Gefühl da, das sich bei jeder unserer Fahrten und Treffen direkt einstellt: Jetzt bin ich endlich mal wieder bei meinen altbekannten Taucherfreunden, unter



Schon machen sich die ersten für das kühle Nass bereit; Ausrüstung wird zusammengebaut und sich in den Anzug gegürtet und dann heißt es nur noch „Gut Luft“, bevor wir die wenigen, die nicht tauchen gehen möchten oder dürfen, an Land zurückgelassen werden.

Danach finden wir uns zusammen und genießen die Ruhe. Es wird geredet, sich ausgetauscht in der warmen Sonne, die im Laufe des Morgens herausgekommen ist, entspannt und Kathrin häkelt fleißig an ihrer Babydecke.

Bis wir nachmittags endlich die Zimmer beziehen können, erkunden wir das für die meisten altbekannte Gelände, tauschen uns aus und genießen die Sonne. Während unsere Grillmeister sich abends ans Werk machen, spielen wir Jugendlichen noch eine Runde Völkerball mit unserem Spielmacher Pascal. Bei leckeren Würstchen und Salaten werden neue Bande geknüpft und danach geht es für einige nochmal, nun aber in der Dunkelheit, in die Tiefe. Den restlichen Abend verbringen wir gemütlich am Feuer und auf unseren Zimmern und für uns Ältere endet der Abend wie immer mit einem spätabendlichen „ab

ins Bett“ von unseren müden Betreuern.



Der Samstagmorgen begrüßt uns kühl und wir gehen erst mal gemütlich frühstücken. Danach geht es für einige direkt in die Tiefe, während ich den Morgen etwas entspannter angehe. Tagsüber schwimmen und tauchen wir, manche paddeln mit Kajaks über die Talsperre. Nachmittags fordern Sascha und Kathrin uns mit einer Schnitzeljagd heraus, bei der alle mitmachen, sogar die Betreuer, die wir fast, aber auch nur fast geschlagen hätten. Natürlich bekommt auch jeder eine Belohnung. Abends lassen wir uns noch einmal die schmackhaften Nudeln der Herberge schmecken, danach machen einige noch einen letzten Nachttauchgang und wir anderen ziehen uns langsam zurück. Unsere alljährliche Nachtwanderung steht dieses Jahr ausnahmsweise mal nicht auf dem Programm.



Leider ist das Wochenende viel zu schnell vorbei und schon steht der Tag der Abreise an. Noch einmal wird zusammen gefrühstückt und dann werden die Autos gepackt. Wir verabschieden uns alle und freuen uns schon auf das nächste Mal.

Josianne Zeyer TC St. Wendel
Fotos: Sascha und Kathrin Bayer, Claire Girard

Am Samstag, den 22. November fand sie wieder statt, die traditionelle Fahrt in das Indoor Tauchzentrum Monte Mare in Rheinbach.

Um 07:30 Uhr (fast pünktlich) begann für 45 Teilnehmer die Reise ins Vergnügen. Nach einem kleinen Umweg auf der Hinfahrt sind wir gegen 11:00 Uhr am Bad angekommen, so dass wir um 12:00 Uhr endlich ins aufregende Nass springen konnten.

Bei 41 saarländischen Tauchern plus weitere fremde Tauchern im Wasser musste man schon schauen, dass die Tarierung passt, um sich nicht auf die Flasche eines unteren Tauchers zu setzen. Aber hier zeichnet sich mal wieder



Bericht Monte Mare

Um 07:30 Uhr (fast pünktlich) begann für 45 Teilnehmer die Reise ins Vergnügen. Nach einem kleinen Umweg auf der Hinfahrt sind wir gegen 11:00 Uhr am Bad angekommen, so dass wir um 12:00 Uhr endlich ins aufregende Nass springen konnten.

Bei 41 saarländischen Tauchern plus weitere fremde Tauchern im Wasser musste man schon schauen, dass die Tarierung passt, um sich nicht auf die Flasche eines unteren Tauchers zu setzen. Aber hier zeichnet sich mal wieder

die Qualität der Ausbildung der saarländischen Vereine ab. Keine große Herausforderung für unsere Jugendlichen, die dies mit Bravur leisteten. Mit Begeisterung erkundeten sie die spannende Unterwasserwelt. Einige von ihnen tauchten sich mit zahlreichen Übungen dem nächsten Brevet ein Stück näher.

Während den (kurzen) Pausen wurde das Erlebnisbad mit all seinen Becken erkundet, mit Hilfe von Lianen in das Wasser gesprungen und (natürlich) die wollige Wärme in der Sauna genossen. Astrid, die eine ganze Fußballmannschaft hätte beköstigen können, teilte ihr Essen mit allen, sodass kein Magen knurren musste. Der jüngste Teilnehmer Ben Bayer genoss mit seinen paar Wochen die alleinige Aufmerksamkeit aller und knüpfte bereits erste Kontakte für seine spätere taucherische Karriere. Das Wasser war leider noch zu kalt, aber kommt Zeit, kommt erstes Taucherlebnis :)



Natürlich wurden wieder viele Freundschaften gefunden, bestehende vertieft und interessante Informationen und Neuigkeiten ausgetauscht.

Nach knapp 5 Stunden im Bad machten wir uns wieder auf den Weg in die liebe Heimat, also das ganze Equipment wieder einpacken, duschen und ab zum Bus. Nachdem zum Schluss auch noch meine Ausrüstung dank der Hilfe von 5 Personen komplettiert wurde, konnten wir uns mit nur 10 Minuten Verspätung auf den Heimweg machen.

Zum Schluss kann ich nur sagen, dass es mir wieder sehr viel Spaß gemacht hat und ich mich schon auf die nächsten Aktivitäten mit der STSB-Jugend freue.

Vielen Dank noch an alle Jugendlichen, Ausbilder, Betreuer und Werner unseren Busfahrer.

Sascha Bayer
Landesjugendbeauftragter

Foto: STSB Jugend, Kathrin Bayer



Bundesjugendtreffen 2015 – Anmeldung ab 24.12.

Kaum ist das BJT in Neuss vorbei, schon geht es weiter mit dem BJT 2015 am Schladitzsee bei Leipzig. Am Termin ändert sich nichts: Das Jugendtreffen findet auch diesmal an Pfingsten statt.

Denkt bitte daran eure Gruppen vorher schon bei unserem Landesjugendwart anzumelden, damit er die Anmeldung der stsb-Jugend ab 24. Dezember weitergeben kann.

Jugendarbeitstagung

Im Schwerpunkt der Arbeitstagung war die Zusammenarbeit und Kommunikation des Bundesvorstands und der Landesjugendwarte. Außerdem wurden auch noch Themen wie Auftritt der VDST-Jugend auf der

Boot und Veranstaltungen 2015, insbesondere Bundesjugendtreffen, behandelt. Nicht zu kurz kommen durfte dann am Sonntag noch ein Ausflug an die Ostsee bei Kiel. Das Gruppenbild zeigt den Bundesjugendvorstand zusammen mit den angereisten Landesjugendwarten.

Infos unter: www.vdst.de/junge-taucher



Text und Foto: VDST-Jugend

Presse

2014 geht, 2015 kommt



Nicht nur an Kindern sieht man, wie schnell die Zeit vergeht, auch an regelmäßigen Ereignissen: Für mich im Rahmen meiner Tätigkeit im STSB ist das die Veröffentlichung der *tauch-Brille*. Diese ist die vierte Ausgabe des Jahres. Dass sie aus meiner Sicht so abwechslungsreich wurde, ist der Verdienst aller, die daran mitwirken: Fotografen und Autoren im STSB und im VDST. Besonders freut mich die positive Resonanz aus den Vereinen auf meiner vierteljährlichen Anfragen und das Feedback, das ich erhalte. Auch findet sich immer jemand, der mir für die eine oder andere Veranstaltung einen Bericht schreibt. Hier möchte ich besonders die Jugend hervorheben, die entweder für die STSB Jugend oder ihren Verein in die Tasten hauen. Dafür möchte ich mich sehr herzlich bei Euch bedanken. Ich freue mich jetzt schon auf die nächste Folge des Abenteuers *tauch-Brille* 2015.

Ich wünsche Euch allen eine erholsame Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Claire Girard

Anmeldemodalitäten 50-Jahr Feier STSB

Die ersten Vorsitzenden werden gebeten, die genaue Anzahl an Teilnehmern an Astrid Wolfsteller zu übermitteln und den Kostenbeitrag auf das Konto des STSB zu überweisen. Anschließend erhalten die 1. Vorsitzenden die entsprechende Anzahl an Eintrittskarten.

Der Eintrittspreis beläuft sich auf 15€ für Verbandsmitglieder und 20€ für Nicht-Verbandsmitglieder.

Weitere Informationen gibt es bei [Astrid Wolfsteller](#).

Informationsmaterial Gründung und Highlights

Im Rahmen der 50-Jahr-Feier zum Gründungsjubiläum des STSB möchten wir die Ausgabe der *tauch-Brille* Herbst 2015 der Vereins- und Verbandshistorie widmen. Dazu benötigen wir Eure Unterstützung. Schaut bitte, ob Ihr noch Informationsmaterial jeglicher Art (Fotos, Urkunden, Gründungsakte des Vereins, Meldezettel für Wettkämpfe, Wettkampfprotokolle usw.) habt, scannt alles ein und lasst es uns zukommen. Gern übernehmen wir auch das Einscannen. In diesem Fall, lasst uns bitte die Unterlagen postalisch zukommen oder sagt uns, wenn wir sie abholen sollen.

Für weitere Fragen kontaktiert bitte [Claire Girard](#) per Mail oder telefonisch unter der 0177-5670647.

STSB-Flyer

Vereinsübergreifend für unsere Vereine werben. Das ist der Sinn des Flyers, den der STSB im Augenblick ausarbeitet. Die wichtigsten Informationen sollen darin enthalten sein: Was bieten unsere Vereine und wo kann ich in meiner Nähe tauchen? Das vorgesehene Erscheinungsdatum ist noch vor der Boot.

Familien-Tauchsport-Tag 2015



Rasend schnell sind die letzten zwei Jahre vergangen und so steht der vierte saarländische Familien-Tauchsport-Tag vor der Tür. Parallel zum VDST-Tauchertag möchten wir im Freibad in Ens Dorf einem breiten Publikum anhand von unterschiedlichen Stationen, Vorführungen zeigen, wie umfangreich der Tauchsport ist. Natürlich werden unsere Gäste die Gelegenheit haben, auch selbst zu schnuppern.

Sehr schnell hat sich der TC Aquaman bereit erklärt, das Organisationsteam als gastgebenden Verein zu unterstützen. Vielen Dank dafür und Willkommen an Bord!

Informationen gibt es bei [Claire Girard](#).

Tag des Ehrenamtes



Die meisten von Euch verbringen ihre Freizeit mit ehrenamtlicher Arbeit zum Wohle der Gemeinschaft in Vereinen und Verbänden. Bereits 1986 wurde der Tag des Ehrenamtes zur Förderung und Anerkennung ehrenamtlichen Engagements von den Vereinten Nationen ausgerufen. Auch wir möchten uns recht herzlich bei Euch

bedanken und wünschen Euch zu dieser Gelegenheit am 5. Dezember alles Gute!

Claire Girard
Foto: Auswärtiges Amt

Kinder, Jugendliche, Vereine – die Zukunft des VDST!

Die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) setzt klare Ziele für die Zukunft: Um den Verband noch besser aufzustellen und zukunftssicher zu gestalten, steht die Vereinsunterstützung in den kommenden Jahren für den VDST im Fokus. Zudem hat sich die Mitgliederversammlung in einem einstimmigen Votum für die „Eisenacher Erklärung zum sicheren Tauchen von Kindern und Jugendlichen“ bekannt. Damit ist der VDST der erste Tauchverband, der diese von mehreren Tauchorganisationen erarbeitete Erklärung unterzeichnete. Zur Mitgliederversammlung mit Teilnehmern aus ganz Deutschland am 22. November in der Würzburger Festung Marienberg hatten der VDST und sein Bayerischer Landestauchsportverband (BLTV) eingeladen.

„Willkommen in Würzburg, bei uns wird Sport groß geschrieben!“, begrüßte Marion Schäfer-Blake, Bürgermeisterin der Stadt Würzburg, die Mitglieder und den Vorstand des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST). Diese trafen sich zu ihrer jährlichen Mitgliederversammlung auf der Festung Marienberg. Bürgermeisterin Schäfer-Blake freute sich aber nicht nur über die Wahl Würzburgs als Tagungsort. Besonders gratulierte sie der Unterwasser-Rugby-Mannschaft des VDST-Vereins *Tauchsportgruppe Würzburg* zu ihrem Aufstieg in die zweite Bundesliga: „Darüber freue ich mich als Lokalpatriotin ganz



besonders!“

Wichtige kommunalpolitische Akzente setzte die VDST-Mitgliederversammlung in Würzburg ebenfalls, da dort gerade diskutiert wird, ein neues Bad, jedoch ohne tiefes Becken wie es beispielsweise fürs Unterwasser-Rugby oder die Tauchausbildung notwendig wäre, zu errichten. In vielen deutschen Kommunen werden öffentliche Bäder geschlossen, daher macht sich der VDST zusammen mit Partnern für den Erhalt öffentlicher Schwimmbäder mit Sportmöglichkeiten stark und regte auch in Würzburg an, die für den Tauchsport notwendigen tiefen Becken im neuen Bad mit einzuplanen.

Im Bericht des VDST-Präsidenten Franz Brümmer wurde deutlich, dass die Weiterentwicklung des Verbandes und dabei insbesondere die Stärkung seiner Vereine die Arbeit der kommenden Jahre prägen wird. „All unsere Aktivitäten müssen gebündelt werden, um die Arbeit der Vereine und des Ehrenamtes noch besser zu unterstützen“, führte Franz Brümmer aus. Hierzu hat unter anderem die VDST-Arbeitsgemeinschaft ‚Der Neue VDST‘ ihre Arbeit aufgenommen. Vizepräsident Erich Sämann unterstrich dies im Rahmen der Etatbesprechung und erläuterte, dass für die Vereinsentwicklung im Jahr 2015 bereits ein erheblicher Betrag bereitsteht.

Auch Vizepräsident Uwe Hoffmann betonte in seinem Bericht: „Gerade auch Familiensport im Verein ist seit 2012 ein wichtiges Thema für uns. Damit haben wir schon frühzeitig den Puls der Zeit getroffen, wie auch die Schwerpunktthemen der Messe *boot* 2015 zeigen, wo unter anderem auch *Familiensport* im Mittelpunkt steht“, berichtete Hoffmann. „Hier haben wir einen Vorsprung und können unsere positiven Erfahrungen in die gemeinsame Arbeit einbringen.“ Weiter wies er auf den Bildungsbericht hin, der deutlich macht, welchen zentralen Stellenwert die Bildungsarbeit im VDST hat und wie hoch deren Qualität ist.

„Eisenacher Erklärung zum sicheren Tauchen von Kindern und Jugendlichen“

Einigkeit herrschte bei allen anfallenden Entscheidungen u.a. zu den Satzungsänderungen und der Entlastung des Vorstandes. Besonders emotional war aber das einstimmige Votum der Versammlung zur sogenannten „Eisenacher Erklärung zum sicheren Tauchen von Kindern und Jugendlichen“. Darin spricht sich der VDST für das Tauchen von Kindern und Jugendlichen unter den dort explizit genannten sicheren Bedingungen aus. Ausgearbeitet wurde diese Erklärung in einem beispielgebenden gemeinsamen Akt von Medizinerinnen und teilweise konkurrierenden Tauchsportorganisationen. Im Rahmen dieses ersten gemeinsamen Bekenntnisses, dass Sporttauchen auch für Kinder und Jugendliche eine sichere Sportart ist, verpflichteten sich die Unterzeichner die gemeinsam erarbeiteten Richtlinien einzuhalten. Für die Arbeit im VDST ändert sich dadurch jedoch nichts, da diese Richtlinien im Verband bereits seit Jahren Mindestvoraussetzungen beim Tauchen mit Kindern und Jugendlichen sind und bei den VDST-Vorgaben die Sicherheit stets im Vordergrund steht.

Ausgezeichnete Leistungen



Abgerundet wurde die Veranstaltung mit der Ehrung der VDST-Athleten und der Auszeichnung der Ehrenamtsträger. So überreichte Rüdiger Hüls,

Fachbereichsleiter Leistungssport, VDST-Sportplaketten in Silber an die im Orientierungstauchen und Finswimming sehr erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler Katharina Benck, Babette Fürstenberg, Paula Krüger und Max Lauschus sowie VDST-Sportplaketten in Bronze an Eric Holz, Paul Jahn, Florian Kritzler und Lisa Schäfer. Eine besondere Ehre für Rüdiger Hüls war die Auszeichnung der beiden besten VDST-Sportler in 2014, Paula Krüger und Max Lauschus.

Im Anschluss zeigte Arnd Winkler, Fachbereichsleiter Visuellen Medien, den Siegerfilm der diesjährigen Unterwasservideografie-Weltmeisterschaft der Confédération Mondiale des Activités Subaquatiques. Für ihren Film erhielten Katja Kieslich an der Kamera und Assistent Frank Pastors den Weltmeistertitel und wurden für den Weltmeistertitel mit der VDST-Sportplakette in Gold geehrt.



Für ihr langjähriges und herausragendes sportliches Verbandsengagement erhielten Hartmut Winkler, einer der erfolgreichsten VDST-Trainer, und Jan Zeggel, mehrfacher Weltmeister und Nachwuchsausbilder, vom VDST-Präsidenten die Ehrennadel in Gold. Als Abschluss überreichte Franz Brümmer dem langjährigen Verbandsweggefährten Michael Ruoff für seine außergewöhnlichen Leistungen im VDST ebenfalls die VDST-Ehrennadel in Gold. „Michael Ruoff hat über Jahrzehnte die Geschicke des VDST mitgestaltet und u.a. mit seinem Einsatz zum VDST-Leitbild unsere Themen mitbestimmt“, lobte Franz Brümmer.

Text: VDST, Fotos: VDSTCarsten Leidenroth

Vom Tauchpionier zum anerkannten Multitalent – 60 Jahre Verband Deutscher Sporttaucher

Ehrenamtliches Engagement als solide Basis: VDST feiert sein 60-jähriges Bestehen

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) sind rund 200 geladene Gäste zu seiner Gründungsstätte Richtung Düsseldorf gereist. Am 17. Oktober 1954 fand dort die erste VDST-Bundestagung mit 13 Gründungsvereinen statt. Als Ehrengäste waren am Samstag u.a. die Präsidentin des Welthauchsportverbandes Confédération Mondiale des Activités Subaquatiques (CMAS) Anna Arzhanova, der CMAS-Generalsekretär Hassan Baccouche, Gisela Hinnemann vom Deutschen



Olympischen Sportbund (DOSB) und die langjährigen Partner des Verbandes wie der Direktor der Messe boot, Goetz-Ulf Jungmichel sowie Vertreter der Versicherungen HDI und Europa anwesend. "Seit Beginn an basiert der VDST auf einem außergewöhnlichen ehrenamtlichen Engagement

seiner Mitglieder, die ihre Zeit opfern und sich kontinuierlich für unsere Ziele einsetzen", erklärte Franz Brümmer, selbst seit vielen Jahrzehnten ehrenamtlich für den Umweltbereich im VDST tätig und seit 2003 VDST-Präsident. An den Feierlichkeiten nahmen VDST-seitig die Vorstandsmitglieder, einige Altpräsidenten und Ehrenmitglieder, zahlreiche Vertreter der Landestauchsportverbände sowie Athleten und Freunde teil.

Zu seinem 60-jährigen Bestehen kann der VDST beeindruckende Zahlen vorweisen: Mit mehr als 80.000 Unterwassersportbegeisterten in rund 950 Tauchsportvereinen gehört er weltweit zu den größten und erfolgreichsten

gemeinnützigen Tauchsportverbänden. Der Verband hat seit 1954 viel erreicht und sich als kompetenter Ansprechpartner rund um das Sporttauchen etabliert. Unter anderem in den Bereichen Ausbildung, Tauchsicherheit, Umwelt, Jugendsportförderung, Leistungssport und Visuelle Medien nimmt er national und international eine führende Rolle ein.

Zum Tauchen gehört beim VDST von Anfang an eine solide Ausbildung – denn je fundierter gerade Einsteiger ausgebildet werden, desto sicherer



fühlen sie sich, und desto mehr können sie das Tauchen und die Unterwasserwelt genießen. „Derzeit sind in unserem Verband fast 7.000 Trainer und Ausbilder ehrenamtlich aktiv“, hob Franz Brümmer hervor. Der VDST etablierte neben einer fundierten mehrstufigen Tauchaus- und -weiterbildung

bis hin zum Tauchlehrer und den Sicherheitsstandards im Tauchsport in Deutschland außerdem die Leistungssportarten Flossenschwimmen, Orientierungstauchen und Unterwasser-Rugby, das in diesen Tagen sein 50-jähriges Bestehen feiern kann. Er widmet sich zusammen mit seinen 17 Landesverbänden und mehr als 900 Vereinen der Jugendarbeit und unterstützt Hobbyfoto- und -videografen durch das Team der Visuellen Medien. Mit Erfolg wird beispielsweise der Leistungssport gefördert: In seinen Disziplinen Flossenschwimmen, Orientierungstauchen und Unterwasser-Rugby stellt der VDST eine ganze Reihe von Europa-, World Games- und Weltmeistern und gehört damit zur Internationalen Spitze. Ganz aktuell stellt er zudem mit Katja Kieslich die Weltmeisterin in der Unterwasservideografie.

Der VDST entwickelt die Standards für eine sichere Ausübung des Tauchsports auf allen Ebenen stetig weiter. Auf nationaler und internationaler Ebene ist der VDST in Gremien aktiv, zum Beispiel im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), auf internationaler Ebene

besonders eng mit dem Weltauchsportverband CMAS. Die Zugehörigkeit zum DOSB als einem seiner Spitzenverbände ist für den VDST ein wesentlicher Faktor des Erfolges und Garant für eine aktive Beteiligung an der Sportentwicklung in Deutschland sowie der aktiven, zielgerichteten und konsequenten Weiterentwicklung des VDST. Nur über seine zahlreichen Kooperationen und durch das umfangreiche Engagement von VDST-Vertretern in einer Vielzahl von Gremien kann der Tauchsport für alle Zielgruppen gesichert und stetig weiterentwickelt werden. Hinzu kommen die Netzwerke aus Partnern der Industrie und der Medizin. Diese Verzahnung, Einbindung und Vernetzung ist ein wesentlicher Bestandteil und Grundpfeiler für die in den vergangenen Jahren konsequent aufgebaute heutige Stärke des Verbandes.

Für die Mitglieder bietet der VDST zudem einen umfassenden Versicherungsschutz. So hat sich der VDST zum international anerkannten Multitalent rund um alle Aspekte des Tauchsports entwickelt. Tauchen bedeutet Verantwortung - sowohl für die Mittaucher, die eigene körperliche Fitness und Gesundheit als auch für die fragile Unterwasserwelt, den Umweltschutz und die Sportförderung. Der VDST hat dies auch in seinem Leitbild verankert.

Am Jubiläumswochenende verbrachten die Gäste einen kurzweiligen Abend mit historischen und humoristischen Beiträgen zur wechselvollen Geschichte. Präsident Franz Brümmer verlieh im Rahmen der Feier die „Goldene Ehrenplakette des VDST“ für seine außerordentliche Unterstützung des Verbandes an Manfred Balzer vom International Aquanautic Club (i.a.c.), einem VDST-Vertragspartner. Ein Präsent gab es auch für das langjährige VDST-Mitglied Ulrich Höhn, der Anfang Oktober, direkt vor seinem 80. Geburtstag, seinen 4.000 Tauchgang absolviert hatte, und für den



jüngsten Gast der Feier, die elfjährige Maria Zimara, die bereits einige Male beim Schnuppertauchen war. So war der Generationen übergreifende sportliche Familiensinn des VDST auch an diesem Abend sicht- und spürbar.

CMAS-Präsidentin Anna Arzhanova würdigte den VDST in ihrem Grußwort als Gründungsmitglied und wichtigsten nationalen Verband innerhalb des Weltauchsportverbandes. Gisela Hinnemann vom DOSB-Präsidialausschuss Breitensport hob „die gelungene Balance von Sport und Umwelt“ innerhalb des VDST und dessen Einsatz für ein ökologisches Gleichgewicht der Gewässer hervor, was nicht nur für den VDST von existenzieller Bedeutung sei. Sie zeigte sich davon überzeugt, dass der Verband Deutscher Sporttaucher e.V. auch künftig zur positiven Entwicklung des Sports an sich beitrage, und schloss mit einem Zitat von Gustav Mahler: „Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.“



Zahlen und Fakten

1954	Gründung des VDST
71.610	Vereinsmitglieder in 924 Vereinen
8.812	Direktmitglieder
112	Tauchschulen und Dive Center
17	Landestauchsportverbände
80.551	Mitglieder gesamt

Text: VDST

Fotos: Carsten Leidenroth, Theo Konken

Präsident des VDST mit Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt

Dem Präsidenten des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST), Professor Dr. Franz Brümmer, wurde am Freitagnachmittag, 5. September, vom Verkehrsminister des Landes Baden-Württemberg, Winfried Hermann, das Bundesverdienstkreuz am Bande überreicht.



„Franz Brümmers Arbeit hat in jedem Fall Tiefgang – zumindest, wenn er taucht“, sagte Minister Hermann mit einem scherzhaften Schmunzeln. Die herausragende Auszeichnung erhalte er aber weniger für sein wissenschaftliches, universitäres Tun, sondern für sein herausragendes ehrenamtliches und damit gesamtgesellschaftliches Engagement über mehrere Jahrzehnte hinweg. Kernpunkte dessen waren und sind vor allem die Nachhaltigkeit, ein harmonisches Miteinander von Mensch, Sport und Natur.

Die Initiative, Franz Brümmer für diese Ehrung vorzuschlagen, war von Axel Stibbe und dem Tauchsportverband Nordrhein-Westfalen ausgegangen,

denen der VDST-Präsident dafür herzlich dankte. Für ihn sei das eine besondere Bestätigung und auch Genugtuung, gerade von „seinen“ VDST-Tauchern als ehrungswürdig gesehen zu werden.

Verliehen wurde das Bundesverdienstkreuz von Bundespräsident Joachim Gauck. Warum es ausgerechnet Baden-Württembergs Verkehrsminister Hermann überreichen durfte? Franz Brümmer arbeitet seit einigen Jahren mit Hermann im Vorstand des Kuratoriums „Sport und Natur“ ehrenamtlich zusammen. Als die Ehrung im Kabinett des Landes auf den Tisch kam, übernahm der Verkehrsminister diese Überreichung gerne.

Franz Brümmers Engagement für Nachhaltigkeit, Sport und Umwelt nimmt einen großen Platz in seinem Leben ein: Neben Familie, Beruf und VDST-Engagement ist er unter anderem erster Vorsitzender des Kuratoriums „Sport und Natur“, Vorsitzender der Kommission „Sport und Umwelt“ im Landessportverband Baden-Württemberg, Mitglied im Präsidialausschuss Breitensport/Sportentwicklung im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sowie Vorsitzender des Beirats für Umwelt und Sport beim Bundesministerium für Umwelt. Er engagiert sich darüber hinaus in zahlreichen weiteren Verbänden und Vereinen – unter anderem im sozialen Bereich – ehrenamtlich.

An der Veranstaltung im Verkehrsministerium in Stuttgart nahmen mehr als 70 geladene, handverlesene Gäste teil; darunter etliche Vorstandsmitglieder und Altpräsidenten des VDST, Vertreter des DOSB, Landtagsabgeordnete und Ministeriumsvertreter sowie universitäre und private Wegbegleiter des Präsidenten. Neben Axel Stibbe würdigten der Prorektor der Universität Stuttgart, Professor Dr.-Ing. Alfred Kleusberg, und Andreas Klages vom DOSB den VDST-Präsidenten in einer Laudatio.

Für Franz Brümmer selbst ist wichtig, dass er sein wissenschaftliches Leben an der Universität Stuttgart und seine ehrenamtlichen Tätigkeiten im Rahmen des Tauchsports hervorragend miteinander verbinden kann. Sein Fazit: „Wissenschaft und Ehrenamt ergänzen sich perfekt.“ Als Biologe mit profundem Wissen über die Zusammenhänge in Ökosystemen ist er der

tiefen Überzeugung, dass Natur- und Umweltschutz einerseits eine unverzichtbare Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft sind, andererseits eine natur- und landschaftsverträgliche Sportausübung ohne Schaden für Flora und Fauna und die Lebensräume möglich ist.

Seine Dankesrede schloss Franz Brümmer mit den Worten von Peter Simon: „Auszeichnung für Gestern ist Verpflichtung für Heute und Auftrag für Morgen!“

Text und Foto: VDST



Umwelt

Vorstellung der neuen Umweltreferentin

Nicole Kiefer
TC Saar Neunkirchen e.V., Ausbildungsleiterin,
TL 2 und Apnoe-TL



Mit dem Tauchen habe ich im November 2000 angefangen und seitdem bin ich meinem Verein auch über die Jahre hinweg treu geblieben. Nachdem ich im DTG-Tauchen alles erreicht hatte, was ich mir vorstellte, suchte ich mir eine neue sportliche Herausforderung. Das Tauchen ohne Blubberblasen hat mir schon immer Spaß gemacht und daher lag es nahe, etwas intensiver in den Apnoebereich einzusteigen. Nach kurzer Zeit kam dann auch hier der Tauchlehrer hinzu. Im Jahr 2011 durfte ich die Leitung der Ausbildungsabteilung bei uns im Verein übernehmen.

Da ich neugierig bin und mich interessiert, was ich bei meinen Tauchgängen so alles sehe und entdecke, bin ich natürlich an Umwelt- und Biologiethemen interessiert. Ich finde es schade, dass dieser Fachbereich bereits mehrere Jahre unbesetzt ist und daher konnte ich dann auch nicht „Nein“ sagen, als man mich fragte, ob ich denn Zeit und Lust hätte, den Umweltbereich im STSB zu übernehmen. Ich bin zwar keine Biologin, aber mein Studium als Geographin kommt mir hierbei sicherlich auch ein wenig zu Gute.

Ich freue mich jetzt schon, Euch bei unseren Seminaren begrüßen zu dürfen und Euch die Unterwasserwelt etwas näher zu bringen und verständlicher zu machen.

Neobiota – Was ist denn das?

Nach langer Abstinenz fand am 19. Oktober endlich wieder ein Biologieseminar an unserer Sportschule statt. Und es war wirklich gut!

Wir konnten gleich zwei Topbiologen hierfür gewinnen: Ralph O. Schill, den Leiter des Fachbereiches Umwelt und Wissenschaft im VDST, und Gisela B. Fritz, die für den Bereich Umwelt und Wissenschaft im WLT e.V. tätig ist.

Die beiden waren auf der Heimreise nach Stuttgart, da sie tags zuvor die 60-Jahrfeier des VDST in Neuss besuchten und legten bei uns einen Zwischenstopp ein, um uns mit kurzweiligen Vorträgen am Sonntagnachmittag zu unterhalten. Die Zuhörerschaft setzte sich aus fünf saarländischen Vereinen zusammen und war der Meinung, daß sich der Tag gelohnt hat und man doch manchen Fisch, Krebs, Frosch oder manche Pflanze mit anderen Augen sieht.

Nach der Erklärung des Begriffes „Neobiota“ gab es gleich etliche Beispiele für solche Arten in unseren Gewässern. Für alle, die nicht mit dabei waren: Es handelt sich bei Neobiota um gebietsfremde Arten, die durch menschliche Einflüsse nach 1492 eingeschleppt wurden. Einige staunten nicht schlecht, dass der typische Krebs, den man bei uns so aus den Seen kennt, einen Migrationshintergrund hat. Er stammt eigentlich aus Nordamerika und wurde 1880 in Europa eingeführt. Wir erfuhren auch, dass die eingeschleppte und weitverbreitete Zebrauschel so langsam durch die



ebenfalls eingeschleppte Quaggamuschel verdrängt wird. Der Ochsenfrosch sprang mit seinen kräftigen Schenkeln sozusagen vom Tisch in den Teich und jetzt will ihn keiner mehr haben. Die Süßwasserqualle findet sich eigentlich in fast jedem See und die grünen, schleimigen Wasserneophyten haben einen immensen Einfluss auf unsere heimische Flora.

Aber das Highlight des Tages war unser schwammiges Moostierchen aus dem Bostalsee. Jedem, der diese Unterwasserfußbälle noch nicht gesehen hat, kann ich nur sagen, dass er wirklich etwas verpasst hat. Die Bälle liegen in allen Größen auf dem Seegrund und können in den Sommermonaten bestaunt werden. Im Winter „lösen“ sie sich auf und warten auf ihr nächstes Leben im nächsten Jahr. Das Moostierchen ist ein echter Überlebenskünstler, welches gegenüber Trockenheit und Eis tolerant ist, d.h. es kann vollständig austrocknen oder gefrieren und ist nachher wieder komplett aktivierbar.

Vielen Dank an Gisela und Ralph für Euer Kommen, Euer Engagement und dafür, dass Ihr Euer Wissen mit uns geteilt habt. Wir würden uns sehr freuen, Euch demnächst wieder einmal bei uns begrüßen zu dürfen.

Nicole Kiefer
Foto: Gunter Daniel

Erfolgreicher Einsatz für Artenschutz: Initiative von VDST und Partnern regelt Handel von weiteren Hai- und Mantarochenarten

Der Antrag über die Aufnahme von Haien und Mantarochen in das Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) aus dem Februar 2013 wurde angenommen. Damit hat sich der Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) gemeinsam mit dem International Fund for Animal Welfare (IFAW), Shark Savers Germany e.V. und weiteren Partnern aus Wissenschaft, Tauchindustrie und Wirtschaft erfolgreich für noch besseren Schutz der Meerestiere eingesetzt.

Gemeinsam mit verschiedenen Partnern, wie dem International Fund for Animal Welfare (IFAW), den Shark Savers Germany e.V. und weiteren Partnern, forderte der Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) bereits Anfang letzten Jahres die Teilnehmerländer des Washingtoner Artenschutzabkommens (CITES) auf, dem Antrag über eine Aufnahme besonders betroffenen Hai- und Teufelrochenarten in den Anhang II für deren besseren Schutz auf der 16. CITES-Vertragsstaatenkonferenz in Bangkok zuzustimmen. Erfolgreich, wie sich im Laufe der Verhandlungen zeigte. Ab dem 14. September 2014 bedeutet das für weitere fünf Hai- und



zwei Teufelsrochenarten, dass nur noch nachweislich nachhaltig gefischte Tiere gehandelt werden dürfen.

Erstmalig und ab sofort ist der Handel geregelt

Damit ist ab sofort erstmals der internationale Handel mit dem Heringshai (*Lamna nasus*), drei Hammerhai-Arten (*Sphyrna lewini*, *Sphyrna mokarran* und *Sphyrna zigaena*), dem Weißspitzen-Hochseehai (*Carcharhinus*

longimanus) und zwei Teufelsrochenarten (*Manta birostris* und *Manta alfredi*) geregelt. „Das nun in Kraft tretende internationale Übereinkommen über den Handel ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, damit sich die Bestände etwas erholen können“, so VDST Umweltreferent PD Dr. Ralph Schill. „Das wird aber nicht ausreichen. Solange Hai- und Teufelsrochenprodukte als Delikatesse, Aphrodisiakum oder unter falschem Namen auf dem Teller landen, sind die eleganten Schwimmer stark bedroht und der Raubbau an der Unterwasserwelt geht weiter.“

Regelungen helfen den nachhaltigen Bestand zu sichern

Die nicht-regulierte Jagd nach Haien und Teufelsrochen hat in den letzten Jahrzehnten die Bestände dramatisch reduziert. Besonders Heringshaie wurden in der Vergangenheit von vielen europäischen Ländern gefangen und wurden bei uns als „Kalbfisch“ und „Seestör“ angeboten. Dies hat die Bestände im Nordostatlantik und im Mittelmeer nach Schätzungen der Weltnaturschutzunion IUCN auf weniger als zehn Prozent der ursprünglichen Bestände reduziert. Damit gelten die bis zu drei Meter großen Haie als vom Aussterben bedroht. Die Heringshaibestände im Nordwestatlantik gelten ebenfalls als stark gefährdet. Doch auch wenn in Deutschland kam noch Heringshaiprodukte angeboten werden, sind die Auswirkungen bisher gering geblieben, da vor allem in asiatischen Ländern weiterhin die Flossen sehr begehrt sind.

„Bei den Heringshaien ist es ähnlich wie bei uns Menschen, sie werden erst mit ca. 15 Jahren geschlechtsreif und haben eine Tragzeit von acht bis neun Monaten bis die Jungtiere auf die Welt kommen“, erklärt Schill, „Da dauert es lange bis sich die



Bestände wieder erholen können, selbst unter guten Voraussetzungen.“

CITES (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora)

CITES, auch unter dem Namen Washingtoner Artenschutzabkommen bekannt, ist ein internationales Regierungsabkommen, dessen Ziel es ist, den internationalen Handel mit gefährdeten Tier- und Pflanzenarten zu regulieren. Die von CITES berücksichtigten Arten werden je nach Dringlichkeit des benötigten Schutzes in drei Anhängen gelistet. Anhang II beinhaltet Arten, die nicht unmittelbar vom Aussterben bedroht sind, deren Handel jedoch kontrolliert werden muss, um ein Fortbestehen der Art zu gewährleisten.

Text: VDST

Fotos: Franz Hajek, Ingo Vaessen (VDST)

„Donaulachs“ zum Fisch des Jahres 2015 gewählt - Einer der größten heimischen Fische

Der Huchen (*Hucho hucho*), der auch als Donaulachs bezeichnet wird, wurde vom Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) gemeinsam mit dem Deutschen Angelfischerverband (DAFV) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) zum Fisch des Jahres 2015 gewählt. Damit soll auf die Verdrängung vieler Fischarten durch den Verbau und die Regulierung von Flüssen aufmerksam gemacht werden.

Der Huchen (*Hucho hucho*) wurde für das Jahr 2015 vom Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) gemeinsam mit dem Deutschen Angelfischerverband (DAFV) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) zum Fisch des Jahres 2015 gekürt. „Der Huchen gehört zu den zahlreiche Fischarten in unseren Fließgewässern, die durch den Verbau von Flüssen oder durch Gewässerverschmutzung stark bedroht sind“, erklärt VDST-Umweltreferent, Biologe und Privatdozent Dr. Ralph O. Schill. „Als Donaufisch, steht er aber auch stellvertretend für alle anderen europäischen Wanderfische, die in dem

mit 2.900 Kilometern zweitlängsten Strom Europas leben, der zehn Länder durchfließt. Renaturierungs- und Schutzmaßnahmen müssen hier dringend grenzübergreifend stattfinden.“

Der Huchen – einer der größten heimischen Raubfische

Der Huchen lebte ursprünglich weit verbreitet in kühlen, schnell fließenden und sauerstoffreichen Zuflüssen der Donau. Mit über einem Meter und 50 Kilogramm gehört er ausgewachsen zu den größten Süßwasser-Raubfischen. Erst mit 4-5 Jahren wird er



geschlechtsreif. Im zeitigen Frühjahr werden dann im Kiesbett flache Gruben geschlagen, in die dann die Eier gelegt werden. Nach 25-40 Tagen schlüpfen die Fischlarven und ernähren sich in den ersten Jahren von kleinen Wirbellosen. Sie können bis zu 20 Jahre alt werden.

Als einer der größten heimischen Vertreter aus der Familie der Lachse (*Salmoniden*) ist die natürliche, ursprüngliche Verbreitung des Huchen in Deutschland auf das Einzugsgebiet der Donau beschränkt, weshalb er auch als „Donaulachs“ bezeichnet wird. Für die Art besteht ein sehr hohes Risiko, dass sie in unmittelbarer Zukunft in der Natur ausstirbt. Für die starke Gefährdung sind die Überfischung der letzten Jahrzehnte, die Gewässerverschmutzung und vor allem die Gewässerverbauung verantwortlich. Daher wird der Huchen in der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) als „gefährdet“ geführt. Im Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wild lebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume (Berner Konvention) wurde er in den Anhang III aufgenommen, der solche schutzbedürftigen Tierarten enthält.

„In den letzten Jahren gab es viele Besatzmaßnahmen, um den eleganten Fisch wieder in unsere Flüsse zurück zu bringen“, so Schill. „Doch solange geeignete Lebensräume nicht durch eine konsequente Renaturierung geschaffen werden, hat der Huchen, der als Wanderfisch große Distanzen zurücklegt, keine Chance wieder in unsere Gewässer zurückzukehren.“

Verbau und Regulierung von Flüssen bedrohen nicht nur den Huchen

Anfang des 20. Jahrhunderts war der Huchen in der Donau noch bis weit oberhalb Ulm und in den Donauzuflüssen wie Isar, Lech und Regen anzutreffen. Aber bereits 1881 gab es Hinweise auf die starke Behinderung der Wanderungen von Huchen durch die Errichtung von Wehren. Durch den mittlerweile starken Verbau und die massive Regulierung der Donau und ihrer Nebenflüsse sind die Wander- und Fortpflanzungsmöglichkeiten des Huchens so stark eingeschränkt, dass eine erfolgreiche Fortpflanzung und damit das Überleben in vielen Flussabschnitten nicht mehr möglich ist. Mit dieser Situation steht der Huchen stellvertretend für zahlreiche Fischarten unserer Fließgewässer.

Mit den Postkarten „Fisch des Jahres 2015“ und weiteren Informationsmaterialien über den Huchen gibt der VDST als Natursportverband Sporttauchern und Wassersportfreunden die Gelegenheit, sich mit gefährdeten Arten auseinanderzusetzen.

VDST

Foto: Herbert Frei

Aus den Vereinen

TC Aquaman

Abtauchen 2014 in Lultzhausen



Wie immer am ersten Novemberwochenende haben wir uns zum Abtauchen in der Jugendherberge Lultzhausen getroffen. Diesmal waren es wieder etwas mehr als 20 Vereinsmitglieder.

Die ersten Taucher kamen schon Freitagnachmittag an und unternahmen auch gleich nach der Ankunft die ersten Tauchgänge. Nach den Regenfällen der vergangenen Tage war die Sicht nicht so sonderlich gut, aber es wurden von einigen Hechten und dem einen oder anderen Fischschwarm berichtet.

An diesem Wochenende waren wir mal wieder so ziemlich alleine in der Jugendherberge und so konnten wir uns im Taucherraum ausbreiten.

Am Freitagabend war auch richtig was los in der Jugendherberge: die dortige Feuerwehr veranstaltete eine Übung mit Rettungsaktionen und Qualm im Haupthaus, der zeitweise bis in den Taucherraum zog.



Samstag nach dem Frühstück kamen auch die letzten Nachzügler an und es ging zu den ersten Tauchgängen für diesen Tag. Das Wetter hatte sich Gott sei Dank gebessert, sodass die Nichttaucher am Nachmittag einen langen Spaziergang um den See unternehmen konnten während die Taucher wieder ins Wasser gingen.

Unser traditionelles Grillen am Samstagabend wurde dieses Mal durch eine anschließende Nachtwanderung durch den Wald am See entlang beschlossen.

Während die einen nach dem tollen Tag beizeiten müde in ihre Betten fielen, versammelten sich die anderen noch bis spät in die Nacht am Lagerfeuer...



Am Sonntagmittag nach dem Mittagessen ging's dann wieder nach Hause.

Alles in allem war es wieder ein tolles Wochenende und ich freue mich schon auf nächstes Jahr....

Anne Adler

Polizeisportverein, Abt. Sporttauchen

Vereinstour 2014

In der Zeit vom 13. bis 20. September fand die Vereinstour nach Spanien statt. Von Markus Geiß und Christian Keller organisiert, waren 15 Vereinsmitglieder aufgebrochen, um in Rosas gemeinsam eine Tauchwoche zu erleben. Untergebracht waren wir im Hotel Monte Carlo in Santa Margarida. Getaucht wurde bei der Tauchbasis von Boris Mörker im "Centro de Buceo Poseidon - Rosas". Boris und sein Vater Bernd brachten uns jeden

Tag an schöne Tauchspots. Auch die Wassertemperaturen sorgten dafür, dass die Tauchgänge gefielen. Gut war die Entscheidung, die Vereinstour nicht im Frühjahr, sondern im Herbst durchzuführen, ist das Mittelmeer in dieser Zeit doch am wärmsten.



Tauchtechnisch war "zurück- zu- den- Wurzeln" angesagt. Sicheres Tauchen an schönen Riffs steht bei dieser familiär geleiteten Tauchbasis an erster Stelle. Teamgeist nicht nur beim Beladen des Bootes war angesagt. Nichts für Einzelkämpfer, die es gewohnt sind ins Boot oder zur Tauchstelle getragen zu werden. Stets versuchen Boris und sein Team dafür zu sorgen, dass wirklich jeder zufrieden ist. Begleitetes Tauchen inklusive. Boris fährt auch zum Tauchen, wenn nur ein paar Taucher mitfahren! Sollte ein Taucher oder eine Taucherin auch noch den hundertsten Tauchgang machen, ist die Begleitung dieses Tauchers obligatorisch. Aber auch auf der Tauchbasis an Land versteht es Barbara Mörker durch ihre liebenswerte "Ruhr-pott-Art" die Taucher zu versorgen. Fehlt was, oder ist was kaputt: Geht nicht, gibt's nicht! Ich selbst war nun seit vielen Jahren wieder einmal bei den Mörkers und fühlte mich schon ab dem Moment der Ankunft "zu Hause".

So ging die Woche natürlich wieder viel zu schnell zu Ende. Auch das tolle Wetter sorgte dafür, dass die Zeit vor Ort verflieg.

Zum Abschlussabend durften wir schließlich noch die Band "De Gremlins" bei einem Liveauftritt an einer Strandbar in Rosas genießen. Der Sänger und Frontmann dieser coolen Stimmungsband heißt Boris Mörker. Boris gab auch an diesem Abend alles. Einziger Wehrmutstropfen: Bereits um 22 Uhr war das Bier alle! Das geht natürlich gar nicht bei Tauchern. Na ja, dann sind wir halt auf Mojito umgestiegen;-).

Am Samstagmorgen fuhren wir dann alle nach dem Frühstück wieder zurück nach Hause.

Eines steht für mich auf jeden Fall fest: Ich war nicht das letzte Mal bei Boris, Bernd und Barbara.

Beim Abschied hat mir Bernd noch ins Ohr geflüstert: Aber jetzt dauert es nicht mehr 15 Jahre bis zum nächsten Mal, oder..... ?

Thomas Bettingen

Spezialkurs Trockentauchen

am Samstag, 11. Oktober 2014

"Ohne Theorie geht einfach nix"! Am Samstag trafen sich die Teilnehmer des Spezialkurses TROCKENTAUCHEN zunächst im IPA Heim in Neunkirchen um dort von Thomas S. und Thomas B. in die theoretischen Geheimnisse des Trockentauchens

eingewiesen zu werden. Nach drei Stunden hatte dann jeder genug gehört und wir konnten zum praktischen Teil übergehen. Im Rahmen der Theorie wurden



auch alle Teilnehmer in die Nutzung des Sauerstoffkoffers der Abteilung Sporttauchen eingewiesen.

Praxiseinweisung im Freibad



Genau das richtige Wetter, um mit einem Trockentauchanzug im Freibad zu üben. Neugierig betrachteten am Samstag die Besucher des Hallenbades in Brebach Fechingen durch die großen Glasfenster, die komischen Menschen, die in das Sprungbecken des Freibades tauchen gingen. War es im Hallenbad mollig warm, so waren die Temperaturen im Freibad doch etwas frostiger. Genau richtig um mit Thomas S. und Thomas B. die ersten Trockentauchgänge zu absolvieren. Alle Teilnehmer hatten viel Spaß. Wenn auch der ein oder andere feststellte, dass er wohl beim Nasstauchen bleiben möchte.

Weitere Fotos findet Ihr auf facebook

tb

Einladung zur Nikolausfeier



Am Samstag, 6. Dezember wollen wir gemeinsam den Nikolausabend feiern. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn viele unsere Mitglieder (natürlich mit Partner) an dieser Feier teilnehmen.

Zum Essen wird es über offenem Feuer gegrillten Rollbraten mit Kartoffelsalat geben. Bitte meldet euch bis zum 24. November bei [Markus Geiß](#) an.

Tb

Neue Silbertaucherin in unserer Abteilung

Silke Becker hat erfolgreich in Rosas, die Prüfungstauchgänge für CMAS Zweistern absolviert. Wir gratulieren alle von Herzen und wünschen all Zeit gut Luft!



Tb

TC Saar Neunkirchen

TC-Saar feierte sein 60 jähriges Jubiläum



Am 5. Juli feierten wir in der Hochwiesmühle in Bexbach unseren 60. Geburtstag. Gerhard Wind konnte nach dem Sektempfang über 70 Aktive begrüßen, darunter auch für den VDST den Vizepräsidenten

Finanzen Erich Sämann, den Präsidenten des STSB Gunter Daniel, den ehemaligen Vorsitzenden Gerd Diehl sowie Herrn Hans-Artur Gräser als 1. Vorsitzender des Neunkircher Sportverbandes e.V..

Des Weiteren gab er einen kurzen Überblick über die Vereinsgeschichte. Der TC-Saar wurde im Sommer 1954 als Tauch – und Yachtclub Saar gegründet und zählt zu den ältesten Tauchvereinen Deutschlands. Begonnen hat alles mit einer Handvoll Mitglieder. Den STSB gab es damals noch nicht. 1964, die Mitgliederzahl war auf etwa 60 angestiegen, wollte der Verein Mitglied im LSVS werden. Dieses war nicht möglich, da nur ein Verband Mitglied im LSVS werden konnte. Daraufhin wurde beschlossen 3 weitere Vereine zu gründen. 1965 wurde der Beschluss von der Mitgliederversammlung bestätigt und damit war der Grundstein für den STSB gelegt.

1972 waren die Mitgliederzahl im TC-Saar wieder auf schätzungsweise 60-70 angestiegen. Später wuchs der Verein stetig weiter und gut organisierte Trainings- und Ausbildungseinheiten nahmen Einzug. Im neuen Jahrtausend



wurde mit
großer
Unterstützung
einiger
Mitglieder 2002
die

Jugendabteilung gegründet, die heute über 40 Mitglieder zählt. Soviel zur Vereinsgeschichte.



Danach überbrachte Erich Sämman die Glückwünsche des VDST. Er ließ es sich nicht nehmen einen Verein, der so alt ist wie der VDST, zu

beglückwünschen und merkte an, dass er hier in diesem Verein das Tauchen erlernt hat.

Nach den Grußworten von Gerd Diehl wurde das Buffet eröffnet und alle Hungrigen konnten dort mit leckeren Gerichten ihren Hunger stillen.

Dann packte STSB Präsident Gunter Daniel sein Grußworte aus. Er hatte in seinem Gepäck u.a. eine geschlossene Tauchermaske aus vergangenen Zeiten und Gerhard war sich nicht zu fein, diese auch anzuziehen. Übrigens, es gab auch das ein oder andere „Kleidungsstück“ aus vergangenen Taucherzeiten zu bewundern. Gunter lobte den Verein für sein großes Ausbildungsengagement und seine gesamten Aktivitäten und wünschte für die weiteren Jahre viel Glück und viele Ideen für Neues.



Der gesamte Abend wurde musikalisch umrahmt von Fritz und Patrick die es verstanden, alle Generationen mit ihrer Musik anzusprechen. Ebenso trug der



Zauberer Markus Lenzen zum kurzweiligen Programm bei.

Ein Dankeschön an dieser Stelle an den Festausschuss (Ingrid und Karl-Jürgen Schneider, Petra Sämman und Wolfgang Schichtel) für die Organisation,

an Detlef Denger für die Verpflichtung des Zauberers und an Claire Girard

für die „Schnappschüsse“ sowie an alle, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben.

Gerhard Wind, Michael Bleif

Termine 2. Halbjahr und Ausblick 2015

- **13. Dezember:** Weihnachtsfeier um 19 Uhr im Karcher Saal in Furpach
- **28.02.-01.03.2015:** Theorieausbildung für DTSA** und DTSA***. Mitglieder zahlen 50€ Teilnehmergebühr, Nichtmitglieder 60€. Interessenten melden sich bitte bei beisitzer@tc-saar.de. Die Prüfung findet am Samstag den 07.03.2015 statt.
- **01.-08. Juni 2015:** Fahrt nach Hemmoor. Interessenten melden sich bitte bei beisitzer@tc-saar.de

*Glückwunsch an unsere neuen Besitzer des DTSA***

Glückwunsch an Victoria Jäger und Teresa-Camille Michels zum bestanden DTSA** Brevet.

Wir wünschen euch weiter viel Spaß beim Tauchen und „Gut Luft“.

Glückwunsch zur Meisterschaft im Flossenschwimmen und Streckentauchen

Der Vorstand bedankt sich bei allen die bei der Meisterschaft im und am Becken ihren Einsatz erbracht haben und gratuliert allen zur gewonnenen Meisterschaft.

Schriftführer Michael Bleif

TC Turtle Divers St. Ingbert

Turtles on tour

Clubfahrt der Turtle Divers nach Estartit rundum gelungen

Die diesjährige Clubfahrt der Turtle Divers führte in das ehemalige Fischerdorf Estartit an der Costa Brava. Als Unterkunft wurde das (Taucher-) Hotel Les Illes gewählt, das sich, wie sich später herausstellte, als wahrer Glückgriff erwies.

Die Anreise verlief für alle problemlos mit priv. PKW's, so dass man sich am Samstag, den 18.10.2014, gemeinsam zum Abendessen im Hotel einfand.

Bereits an diesem Abend staunte man nicht schlecht, was an Essen alles geboten wurde. Für jeden war was dabei, Vorspeisen, Hauptspeisen und der Nachtisch war in allen Variationen vorhanden und schon so mancher ahnte hier bereits, dass die Waage daheim wieder auf der nach oben offenen Richterskala ausschlagen würde.

Das gute, zum Teil spanische Essen, sollte die ganze Woche über anhalten, wobei zu allen Essen genügend Getränke, u.a. in Form von Weißwein, Rose oder Rotwein angeboten wurde.

Aber nicht nur kulinarisch, sondern auch aus Sicht der Taucher, erwies sich das Hotel als Glückgriff. Vom Hotel waren es zu Fuß lediglich nur ca. 300 Meter zu Fuß bis zu den (hoteleigenen) Booten. Das Tauchgepäck wurde im Auto, welches jeweils am Hotel bereitstand, mitgenommen.

Die Organisation der Tauchflaschen war professionell. Für alle Tauchbasen der Islas Medas befindet sich eine große moderne Füllanlage direkt auf der Kaimauer im Hafen. In großen Plastikbehältnissen wurden die Tauchflaschen auf Paletten zu den jeweiligen Tauchbooten gefahren. Aus diesen entnahm dann jeder Taucher seine gewünschte Flasche, von 8 Liter bis 15 Liter, einschl. 2 Abgängen, auf Wunsch auch mit Nitrox gefüllt.



Wer wollte, konnte auch sein übriges Tauchgepäck (Anzug, Jacket, Atemregler, Blei, usw) an Bord belassen oder zum Hotel wieder mitnehmen.

„Wenn Engel reisen....“, hörte man von allen Turtles immer wieder und so konnte man sich auch über das Wetter nicht beschweren: azurblauer Himmel bei 26 bis 28 Grad tagsüber.

Einziger Wermutstropfen war der am Dienstagabend aufkommende starke Wind, der die See aufwühlte und so am darauffolgenden Mittwoch das Tauchen unmöglich machte.

Erholung der Stickstoffblasen war angesagt und aus der Not wurde ein wunderschöner Tag, diesmal in Girona. Eine alte ehemalige Festungsstadt mit heute 97.000 Einwohnern und reich an imponierenden Monumenten, wie die gewaltige Kathedrale Santa Maria. In den engen, schmalen Gässchen der Innenstadt entdeckten wir etliche Kunstschätze, Bistros, Cafés und Weinlokale und so mancher ließ es sich bei Rioja, Käsehäppchen und Tapas gut gehen und die Seele entschleunigen.

Die Islas Medas muss man sich taucherisch wie ein Schweizer Käse vorstellen, in jeder Ecke Höhlen, Spalten und Steilabfälle.

Obwohl die Sicht nicht zum Besten in dieser Woche bestellt war, konnte man unter Wasser doch erkennen, dass dieses Gebiet 1990 zum Unterwasser-Nationalpark erklärt wurde und bereits seit 1983 der Fischfang hier verboten ist. Bei den Tauchern sind die insgesamt sieben Inseln bekannt für die Vielfalt der Fische und Krustentiere. In großer Anzahl sind Zackenbarsche, Muränen, Adlerrochen und Tintenfische zu sehen.

Aufgrund der Sicht – und Wasserverhältnisse konnten die Turtles leider nicht die Delfin-Höhle, einer der Attraktionen der Tauchinseln, sehen, an dessen Eingang in 20 Meter Tiefe sich eine kleine Delfin-Statue befindet.

Trotzdem war man von Seiten der Tauchschule bemüht äquivalenten Ersatz zu präsentieren.

Und wie immer, vergeht eine Urlaubswoche wie im Flug, diesmal aber gefühlt noch schneller. Und dies lag vor allen an der Geselligkeit.



Einigen Turtles tat der Bauch vor vielem Lachen noch am nächsten Tag weh, die Insider wissen warum, Witze wurden gerissen, lustige Anekdoten von früher erzählt und dabei reichlich der Dehydratation vorgebeugt....

Eine Taverne in unmittelbarer Nähe des Hotels wurde schon am ersten Abend zur Stammbeiz erklärt und hier traf man sich meist vor dem Essen, nach dem Tauchen, nach dem Essen,....

Auch wurde an einem Abend ein wunderschöner Taucherfilm von unserem Mitglied Werner Kohns gezeigt, den Uwe Wrede auf seinem Laptop gespeichert hatte (An beiden unser Dank hierfür!).

Am letzten Abend wurde von Seiten des Hotels nochmals ordentlich aufgefahren, vor dem eigentlichen Abendessen gab es Tapas und Rioja bis zum Abwinken und von einigen Turtles hörte man schon „Wo geht's denn nächstes Jahr hin. Egal, wir sind auf jeden Fall dabei!“

Thomas Nieland

TC Heusweiler

Ein kleines Taucherlein



Ein kleines Taucherlein der sonntags kam zur Welt.

Ein kleines Taucherlein, uns allen sehr gefällt.

Ein kleines Taucherlein mit schönem Namen Ben.

Ein kleines Taucherlein wird ein Unterwasser-Fan.

Das kleine Taucherlein ist unser ganzer Stolz.

Das kleine Taucherlein aus Huwig-Bayerischem Holz.

Dem kleinen Taucherlein wünschen wir viel Glück.

Dem kleinen Taucherlein Gesundheit ein großes Stück.

Wir gratulieren den glücklichen Eltern **Kathrin und Sascha Bayer** zur Geburt von

Ben Lias Werner

geb. 26.10.2014

3250 gr - 51 cm

Es freuen sich auch die stolzen Großeltern Kurt und Lorche Huwig,

sowie alle Mitglieder des **TC Heusweiler**

TC Manta Saarbrücken e.V.

Tauchen mit Menschen mit Behinderung – Modul 2

Geeste, 6./7. September 2014

Die Anreise war wie bereits bei Teil 1 im November letzten Jahres die größte Herausforderung bei dem Seminar „Tauchen mit Menschen mit Behinderung – Modul 2“. Ein großer Teil der Teilnehmer kam aus dem Süden bzw. Südwesten Deutschlands und musste zunächst den Rhein-Ruhr-Ballungsraum verkehrstechnisch überwinden – und dies zum Teil zur „Rushhour“ am Freitagabend.

Umso herzlicher war dafür die Begrüßung im Tauchsportzentrum Geeste, wo Jürgen Schonhoff und seine Mannschaft die Anreisenden mit warmen Essen und kalten Getränken empfingen. Der Rest des Abends war geprägt von geselligem Beisammensein und dem ein oder anderen leckeren Tröpfchen aus dem Saarland.

Zum Start in den Samstagmorgen gab es ein klasse Frühstück mit Rührei und reichlich Kaffee. Dank dieser Stärkung konnte Norbert Wotte, Landesausbildungsleiter im Landesverband Niedersachsen und zuständig für den Ausbildungsteil dieser Veranstaltung, das Seminar vor 16 gut gelaunten und wissbegierigen Teilnehmern eröffnen.

Die Veranstaltung stand „im Zeichen der Praxis“, dennoch gab es, die Wachheit der Anwesenden ausnutzend, vorab erst ein wenig Theorie.

Dr. Vera Jason erläuterte in einer kompakten und doch sehr lebhaften Art die medizinischen Aspekte des Tauchens mit Menschen mit Behinderung, sowie der entsprechenden Tauchtauglichkeitsuntersuchung.



Aufgrund ihrer Arbeit mit Menschen mit Behinderung konnte sie viele reale Beispiele in den Vortrag einfließen lassen und vermittelte so eine sehr lebendige und praxisnahe Sicht auf das Thema.

Fragen wie „Was bedeutet Behinderung?“

und „Welche Formen und Ausprägungen von Behinderungen gibt es?“ wurden beleuchtet. Darüber hinaus sprach die Referentin viele Gesichtspunkte an, die nicht oder nur am Rand in der DTSA-Ausbildung auftauchen, aber im Zusammenhang mit dem Thema „Menschen mit

Behinderung“ von Bedeutung sind: Z.B. eingeschränkte Vitalkapazität, verringertes oder fehlendes Schmerz-/Kälteempfinden in gelähmten Körperregionen.

Zudem wurde aufgezeigt, welche Behinderungen aus medizinischer Sicht Ausschlusskriterien für das Tauchen sind, aber auch wo der Grenzbereich liegt und wo im Einzelfall entschieden werden muss.

Ziel ist stets ein erlebnisreicher und sicherer Tauchgang für alle Beteiligten. Hierfür wurden Kriterien vorgestellt, die alle zusammengekommen eine Entscheidungshilfe für die Ausbilder darstellen können:

1. Die Sicherheitsregeln des VDST als genereller Rahmen
2. Die Einteilung von Behinderungen nach fest vorgegebenen Stufen
3. Der gesunde Menschenverstand und die Fragen: „Wie selbständig kann mein Schützling tauchen?“ und „Wieviel Hilfe benötigt er?“

Und auch wenn es weh tut, jemanden trösten zu müssen:

„Was wir uns nicht zutrauen, machen wir auch nicht“, so muss im Zweifelsfall auch mal auf einen Tauchgang verzichtet werden.

Im Anschluss an den medizinischen Teil ging Norbert Wotte auf die neue VDST-DTSA-DD-Ordnung ein, welche zur nächsten Boot öffentlich vorgestellt werden soll. Hierin sollen u.a. Dinge wie Schnuppertauchen und mögliche Brevetierungen für Menschen mit



Behinderung geregelt werden.

Gegen Ende des Vortrags füllte sich der Raum weiter, denn die Organisatoren haben noch einige tauchfreudige Menschen im Rollstuhl „von der Straße weg“ zum Seminar hin bestellt. Dies bot dann gleich die Möglichkeit, die Tauchschüler für den Praxisnachmittag kennen zu lernen.



Für den Mittag haben Jürgen Schonhoff und sein Team zur Stärkung Spaghetti organisiert. Unter anderem um dem Mittagsskoma zu entgehen, wurde anschließend mit frischen Kräften der Tauchplatz besichtigt. Der Zugang zum See besonders mit einem Rollstuhl, geschützte Möglichkeiten des Umziehens und Vorbereitens und die Frage nach Sanitäranlagen standen hierbei im Fokus. Bei der Gruppeneinteilung war allen Teilnehmern und Tauchschülern die Vorfreude auf das Tauchen bereits anzumerken.

Zurück beim Seminargebäude wurde die Ausrüstung ausgesucht. Trotz eines gut gefüllten Fundus zeigten sich hier Schwierigkeiten etwas Passendes zu finden, gefolgt von der Aufgabe im Rollstuhl sitzend einen Neopren-Anzug anzuziehen. Freundlicherweise stellten einige Personen auch ihre persönliche Ausrüstung zur Verfügung und es konnte in den kleinen Gruppen endlich zusammen getaucht werden. Zur Freude aller haben sich die Aale im See von ihrer besten Seite gezeigt und sind zahlreich umher geschwommen, so dass es für alle auch etwas zu sehen gab.



Die Tauchneulinge wurden in die Tradition des Dekobiers (auch alkoholfrei) eingeführt, um sie vollends in die Gemeinschaft aufzunehmen, und haben fröhlich miterlebt, dass die Geselligkeit nach dem Tauchgang genauso wichtig ist wie das Erlebnis unter Wasser.

Nachdem die ersten Gruppen von ihren Erfahrungen am gesamten Nachmittag berichtet hatten, durften sich alle auf ein fantastisches Spanferkel freuen, wobei Jürgen Schonhoff auch für diejenigen gesorgt hatte, die kein Schweinefleisch wollten. Mit vielen Gesprächen über gemeinsame Tauchplätze und -erlebnisse zog sich der Abend noch langen hin.

Auch der Sonntag begann mit einem tollen Frühstück. Anschließend erzählten diejenigen, die am Vorabend nicht mehr zu Wort kamen, von ihren Eindrücken und Erfahrungen beim ihrem Tauchgang. Insgesamt kristallisierten sich schließlich ein paar Punkte als besonders wichtig heraus:

1. Die Ausrüstung muss einfach passen oder passend gemacht werden (Beispiel: Wenn ein Arm fehlt, dann muss der Wasser- und damit der

Wärmeaustausch in dem entsprechenden Ärmel so weit wie möglich verhindert werden)



2. Eine ruhige und sichtgeschützte Möglichkeit zum Umziehen und Anlegen der Ausrüstung ist wichtig (der Aufwand eines Menschen mit Behinderung einen Neoprenanzug anzuziehen ist unter Umständen größer und bedarf mehr Zeit oder auch spezieller Ausstattung, da sind Schaulustige einfach fehl am Platz)
3. Der Kommunikation mit dem Tauchschilder muss sowohl über als auch unter Wasser besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden (Wenn zum Beispiel die normalen Unterwasserzeichen "nicht funktionieren", weil der Tauchschilder sie nicht erkennen oder nicht geben kann, müssen Alternativen gefunden werden - Hand drücken, Nicken etc.)

Mit diesen Erfahrungen im Hinterkopf wurde dann am Vormittag noch einmal getaucht, wobei sich eine Seminarteilnehmerin aus Mangel an Tauchschildern zur Verfügung stellte und den Rollstuhlfahrer mimte. Dies stellte sich als deutlicher Unterschied zu einer realen Situation dar, denn wenn etwas besonders schwierig wird, verlässt man sich doch auf die Mithilfe des „Simulanten“.

Auch nach diesem Tauchgang gab es einen Erfahrungsaustausch, der die Eindrücke vom Vortag bestätigte.

Norbert Wotte beendete danach das Seminar mit dem Wunsch an alle Beteiligten, das Gelernte erfolgreich in die Praxis umzusetzen.

Ein ganz besonderer Dank geht an alle, die sich in dem Seminar als Probanden zur Verfügung gestellt und damit zum Teil völlig fremden Ausbildern ihr Vertrauen geschenkt haben.

Weiter gebührt der Dank allen Organisatoren, Referenten, denen, die vor Ort bestens für Unterkunft und Verpflegung gesorgt haben, und allen, die das Seminar auf ihre Weise unterstützt und zum Erfolg geführt haben.

Durch euch wurde das Wochenende zu einem unvergesslichen und erfahrungsreichen Erlebnis für alle.



Text: Dirk Fedeler
Fotos: Arnd Winkler

Abtauchen in Sankt Leon

An einem herrlich, typisch britisch verregnetem Sonntag machten sich die Mantas auf um zum offiziell letzten Tauchgang des Jahres sich zu treffen.

Was kam dabei heraus?

Wir waren nach verregneter Fahrt bei stahlblauem Himmel und strahlenden, Sonnenschein zusammen mit den Tauchfreunden vom TC St. Wendel in St. Leon-Rot eingetroffen, um dort das zu zelebrieren was das Vereinsleben ausmacht: GEMEINSAMKEIT!



diskutieren ;-)) im Gepäck hatten schafften eine gesellige Stimmung.

Auch alle anderen Taucher vor Ort wurden kurzerhand mit Suppe versorgt und so hatten wir echt einen super Tag. Neue Freundschaften wurden geschlossen...und vor allem alte wurden gepflegt. So soll's laufen.

Schöne Tauchgänge waren an diesem Tag möglich (und wurden ausgiebig genutzt) aber das Gesellige war die Hauptsache: Zusammen reden, sich austauschen ... und das ganze bei 'nem riesen Pott Gulaschsuppe, die die Mantas als Antwort auf den Gasgrill der Sankt Wendeler (wir müssen echt mal eure Bundeslandzugehörigkeit



Text und Fotos: Günter Suttka

TSC Crocodiles Losheim e.V.

Vorstellung des TSC (Tauchsportclub) Crocodiles Losheim am See e. V.

Der TSC Crocodiles Losheim am See e. V. wurde 1994 gegründet. Zur Zeit hat der Verein 33 Mitglieder. Wir sind eine kleine, aber aktive Truppe!

Unser "Hausgewässer" ist natürlich der Stausee Losheim. Hier ist auch unsere Vereinshütte zu finden. Regelmäßig treffen wir uns hier zum Tauchen, aber auch gesellige Abende in der Hütte kommen nicht zu kurz. Und so entsteht dann auch die eine oder andere Idee...

Die wohl bekannteste Idee ist unser "Schwenken unter Wasser". Dass der Saarländer das Volk der "Schwenker" ist, ist klar. Und so dachten wir uns, muss das auch unter Wasser funktionieren! So kam es, dass die Crocodiles 2002 das erste Mal unter Wasser geschwenkt haben. 2005 nahmen wir auch an den "Saarländischen Grillmeisterschaften" teil (außer Konkurrenz natürlich). Bekanntester Gast bei unserem "Schwenken" war 2012 Christian Balser vom SR1. Er ließ es sich nicht nehmen, mit uns ins Silo abzutauchen. Damit es auch sonst im Stausee was zu Sehen gibt, wurden auch Fischnester, ein Tretboot, ne Hubschrauberattrappe und eine Übungsplattform versenkt.



In den Wintermonaten trainieren wir in Weiskirchen im Hallenbad "Vitalis". Hier treffen wir uns jeden Freitag zwischen 20 Uhr und 22 Uhr. So bieten wir unseren Mitgliedern das ganze Jahr Trainings- und

Ausbildungsmöglichkeiten. Gäste zum Schnuppertraining oder -tauchen sind jederzeit willkommen.

Abschließend kann man zu unserem Verein sagen:



Klein-aktiv-kreativ!!!

Nadja Mouget

TYC Sepia Saarlouis

Tauchsafari Oktober 2014 auf der MS Blue Seas

Gegen 22 Uhr am 15. Oktober war es endlich soweit: 18 Taucher/innen und 2 Schnorchlerinnen trafen sich an unserem Clubheim, um zu der lange geplanten Tauchsafari zu starten. Nach ausführlicher Abschiedszeremonie und fleißigem Winken an die Zurückgebliebenen fuhren wir in freudiger Erwartung zunächst nach Zürich. Pünktlich um 6:30 Uhr hob unser Flugzeug nach Marsa Alam ab. Dort um 11:10 Uhr angekommen ging es direkt weiter in den Hafen von Port Ghalib zu unserem Schiff, der MS Blue Seas. Sofort wurde die Sepia-Fahne an der Reling des Schiffes gehisst: wir waren angekommen!



Noch am selben Tag begann unsere Safari mit der 17-stündigen Fahrt nach Süden. Fleißig wurden Tabletten gegen Seekrankheit verteilt und auch genommen. Der Hafen blieb hinter uns und vor uns nur endloses Blau.

Spätestens jetzt überkommt jeden Taucher das Gefühl der Vertrautheit des Sfarilebens.



Gleich am nächsten Morgen starteten wir um 6:46 Uhr zum obligatorischen Checktauchgang mit anschließendem Boje setzen am Dangerous Reef. Unser nächstes Ziel die Abu Fendera-Passage tief im Süden, wo wir unseren 2. Tauchgang starteten. Wir bestaunten die Büffelkopf-Papageienfische, die sich so weit in den Süden zurückgezogen haben. Unser 1. Highlight war der Nachttauchgang mit 4 schlafenden großen Schildkröten, einer Sepia, einem Büffelkopf-Papageienfisch und vielem mehr, so dass wir die vorgegebene Zeit von 45 Min. voll ausgeschöpft haben.

Die folgenden Tage begannen mit dem morgendlichen Weckruf und dem anschließenden tauchen, essen, ausruhen usw. Schnell stellte sich ein Rhythmus ein: Haare trocken, tauchen, Haare nass, essen. Für unsere 4 Taucher ohne Haare etwas schwieriger, aber nicht unmöglich.

Kaum einen Tauchgang ließen wir ausfallen. Spots mit phantastisch klingenden Namen wie „Southeast“, „Cave Reef“, „Gota Abu Sabali“ „Big Gota“ und „The woods“, um nur einige zu nennen, betauchten wir in den



nächsten Tagen. Alles was das Rote Meer so bieten hat wurde von unseren Fotografen festgehalten. In „Small Gota“ entdeckten wir gleich beim Early-Morning-Dive in einer Nische einen Weißspitzenriffhai, ein wunderschönes – aber leider nicht sehr geduldiges – Modell für alle Fotografen.

Das Gruppenleben fand überwiegend auf dem Sonnendeck statt, wo wir unsere Erlebnisse und Erfahrungen austauschten. Hier wurden auch am Nachmittag besondere Schmankerl von unserem Schiffskoch serviert, wie z.B. Apfelstrudel oder Kaiserschmarrn. Auch am Abend konnten wir hier noch gemütlich relaxen, bis sich einer nach dem anderen verabschiedete, um entweder in der Kabine oder auf dem Oberdeck zu schlafen.

Durch die bunte Mischung von Tauchplätzen wurde uns nie langweilig, seien es Drop-offs, Höhlen, kleine oder größere Ergs oder einfach nur flache und entspannte Tauchgänge. Unser Guide Nina briefte die Tauchplätze und beeindruckte uns mit Ihrem Fachwissen. Sie und Guide Mahmoud begleiteten uns auf dieser Safari.

In „Shaab Claude“ entstand unser Gruppenfoto mit Sepia-Fahne. Nicht nur ein Trupp entgegenkommender Taucher, sondern auch ein riesiger Napoleon-Lippfisch schaute neugierig und einigermaßen verwundert dem Treiben zu. Geistesgegenwärtig schwamm Francois mit der Fahne neben den Fisch und das perfekte Motiv für unseren Flyer war im Kasten!

Unser letzter Tauchtag kam viel zu schnell und begann mit der Nordspitze des Elphinstone Riffs. Bereits um 6:00 Uhr waren alle begeistert im Gemeinschaftsraum zum Briefing. Wie immer teilten wir uns in 2 Gruppen auf. Diesen Tauchgang genossen wir alle trotz starker Strömung, leider aber ohne die erhofften Hammerhaie, die sich hier öfter einfinden.

Zumindest wurde uns klar, warum das Riff in Taucherkreisen auch den Spitznamen

„Gerolsteiner-Sprudel-Riff“ hat....es gab fast mehr Taucher als Fische!

Alles hat irgendwann ein Ende und im Laufe des Vormittags erreichten wir unseren letzten Tauchplatz „Shona“. Dort sahen wir zwar erst mal keine Seekuh, dafür aber eine schlafende Schildkröte und entfernt einen großen Stechrochen. Gerade als wir den Anker lichteten, kam dann doch ein Dugong vorbei, und wir konnten die Seekuh wenigstens noch vom Boot aus bestaunen.

Leider mussten wir viel zu früh in den Hafen von Port Ghalib - Schade!!! Den Abend nutzten wir für einen Bummel durch das Städtchen und anschließendem gemütlichen Zusammensein, wie jeden Abend in der vergangenen Woche. Gemeinsam ließen wir die Woche Revue passieren. Jeder hatte sein persönliches Highlight zu verbuchen, allen voran natürlich unser Clubmitglied Karsten: er konnte endlich mit Delphinen schwimmen!

Der nächste Tag begann mit Aufbruchstimmung: letzte Koffer packen, warten auf den Bus, Fahrt zum Flughafen. Verabschieden von einem Land, das so viel zu bieten hat, doch dessen politische Zukunft ungewiss ist.

Annette Ochs



Rätselhafte tauch-Brille

Das Weihnachtsrätsel ist diesmal leicht ausgefallen. Wer sucht, der findet. Auch dieses Rätsel beinhaltet fast nur Begriffe aus der aktuellen Ausgabe der tauch-Brille.

Viel Spaß beim Rätseln

Claire Girard

Waagerecht

6. Ihr zuhause ist der Nil und der Losheimer Stausee (Engl.)
8. Was ist am Ochsenfrosch besonders kräftig?
13. Darauf stürzen sich regelmäßig Haie, Delfine und Tölpel
15. Diesjährige Siegerin der UW-Videografie-Weltmeisterschaft der CMAS
16. am 5. Dezember wird es gefeiert
17. Fisch des Jahres 2015
18. Name des Bootes, mit dem die TL-Praxis in KAS durchgeführt wird
19. In diesem Land absolvierte Sabrina Plegnière ihre TL-Praxis-Prüfung
20. Gebietsfremde Arten, die eingeschleppt wurden

Senkrecht

1. Nebst Haien werden auch sie durch das Washingtoner Artenschutzabkommen geschützt
2. Ausgerichtet wurde sie dieses Jahr von dem TC Blue Delphin Völklingen
3. An dieser Küste verweilen dieses Jahr mindestens 2 saarländische Vereine
4. Andere Bezeichnung des Washingtoner Artenschutzabkommens
5. Davon gibt es unzählige vor der Küste KAS
7. Dieses Studium absolvierte die neue Umweltreferentin des STSB
9. Bezeichnung für eine Apnoe-Übung
10. Thema des nächsten STSB-Fotostammtisches
11. Dort fühlt sich nicht nur die STSB-Jugend Pudelwohl
12. Wird wahlweise mit oder ohne Alkohol nach dem Tauchgang zelebriert
14. Siegermannschaft der offenen Junioren-Europameisterschaft im UW-Rugby

